

Bezugss-Preis

In der Hauptredaktion über den im Stadtgebiet und den Vororten errichteten Ausgabestellen abgeholzt: vierzigpfennig. 4.40,- bei gewöhnlicher täglicher Zustellung ins Land 4.60,- Durch die Post bezogen für Deutschland und Österreich: vierzigpfennig 4.6,- Durch tägliche Zustellung ins Ausland: monatlich 4.70,-

Die Morgen-Ausgabe erscheint um 7.7 Uhr, die Abend-Ausgabe Montags um 5 Uhr.

Redaction und Expedition:

Johannesstraße 8.

Die Expedition ist Wochentags ausserbrochen geöffnet von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

Filialen:

Otto Klemm's Bureau (Alfred Bohm), Universitätsstraße 1.

Kontor Köthe,

Rathausstraße 14, part. und Königstraße 7.

Abend-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig,
des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Nr. 31.

Sonnabend den 18. Januar 1896.

90. Jahrgang.

Amtlicher Thei.

Wir, Albert, von Gottes Gnaden König von Sachsen &c. &c. &c.

wollen, um die 25jährige Wiederkehr des Tages, an dem das Deutsche Reich neu begründet wurde, durch einen Act umfassender Gnade zu begrüßen, allen den Verfeuer, gegen die bis zum heutigen Tage, diesen eingefloßten, in Unserem Lande durch Strafesetz, durch polizeiliche Strafverfolgung oder durch Urteil eines Unserer Gerichts wegen Übertretung Haft oder Geldstrafe oder wegen Vergehen Freiheitsstrafe von nicht mehr als 6 Wochen oder Geldstrafe von nicht mehr als 150 Mark rechtskräftig ausgesprochen worden ist, diese Strafen, sofern und soweit sie noch nicht vollstreckt sind, in Gnaden erlassen. Haftstrafen bleiben von dieser Gnadenverleihung ausgeschlossen, sofern zugleich auf Freiheitsstrafe an die Landespolizeidepartement erkannt ist.

Ist in einer Entscheidung eine Person wegen mehrerer straffbarer Handlungen verurtheilt worden, so greift diese Gnadenverleihung nur Platz, sofern wegen Übertretungen nur auf Haft oder Geldstrafe und wegen Vergehen mit auf Freiheitsstrafe von nicht mehr als 6 Wochen oder auf Geldstrafe von nicht mehr als 150 Mark erkannt ist.

Wegen der von den Militärgerichten erlassenen Strafen haben Wir entsprechenden Gnadenbeschluß durch besondere Verfügung ergehen lassen.

Gegeben zu Dresden, am 18. Januar 1896.

L. S.

Albert.
Heinrich Rudolph Schmitz, Georg von Reichenbach von der Planitz.
Paul von Seydelwitz, Werner von Wagroff.

Wir, Albert, von Gottes Gnaden König von Sachsen &c. &c. &c.

wollen, um die 25jährige Wiederkehr des Tages, an welchem das Deutsche Reich neu begründet wurde, auch bischöflich der Armee durch einen Act der Gnade zu begrüßen, denjenigen Militärs Personen, gegen welche bis zum heutigen Tage im Bereich der südlichen Militärverwaltung

1) Strafen im Disciplinarwege verbüngt sind oder

2) durch ein Militärgericht auf Freiheitsstrafen von nicht mehr als sechs Wochen oder Geldstrafen von nicht mehr als Einhundertfünfzig Mark oder beide Strafen vereinigt rechtskräftig erkannt worden ist, diese Strafen, sofern sie noch nicht vollstreckt sind, und die noch rückständigen Kosten in Gnaden erlassen.

Angeschlossen von dieser Gnadenverleihung bleiben:

- 1) die wegen Belästigung, vorstürtziger Behandlung oder Rücksichtnahme Untergetriebene (§ 121, 122 des Militärstrafgesetzbuchs) verbüngten Strafen;
- 2) Kreisstrafen neben denen zugleich auf eine militärische Ehrenstrafe erkannt ist;
- 3) die gegen Habenschädige im Angebotsamtsverfahren verbüngten Geldstrafen.

Ist in einer Entscheidung die Verurtheilung wegen mehrerer straffbarer Handlungen ausgesprochen, so greift diese Gnadenverleihung nur Platz, sofern die Strafe insgesamt das obenbezeichnete Maß nicht übersteigt.

Dresden, den 18. Januar 1896.

gep. Albert.

ges. von der Planitz.

Fenilleton.

Annalise's Pflegemutter.

14] Roman von L. Heidknecht.

Carola hatte sich inzwischen um die Wirthschaft gekümmert. Sie ließ sich nicht im Traume einfallen, daß die gewünschte Partie zwischen Joachim und Annalise sich inzwischen dort auf dem Boden abspielte.

Annalise wäre wohl in ihrem Zimmer sein, überlegte sie.

So kam es, daß das Paar ungestört blieb.

Die Haushälterin begnügte den Jünger, als er unmittelbar vor dem Diner vom Boden herauftauchte; sie sah ihn erstaunt an, denn er wurde plötzlich rot und furchtlos verlegen und näherte sich, er habe sein Messer dort oben versteckt gehabt. Und dann forderte er von ihr ein Glas Wasser, so daß sie erst wieder in die Klüse hinauf mußte.

Glogowitsch erwiderte sehr gereizt und mit sinnerferner Miene; er spürte den Verachtung. Joachim in seiner glückseligen Zierdeumwandlung überbot sich an Leidenschaftlichkeit.

Annalise ließ durch Carola um Entschuldigung bitten, wenn sie später kommt.

Der Hausherr war noch nicht zu Hause; Frau von Vinzenz war an seine Unregelmäßigkeiten gewöhnt. Reitter sah mit unbehaglicher Miene da; aber nicht lange, denn sobald der Junge den Gobelins bestreift wurde, und er einen guten Handel witterte, kleidete er sich und wußte auch verständigen Rat zu geben.

Er war eben in allen Sätzen gerichtet.

Man mußte die einzelnen Stühle sofort vom Boden herabziehen; aussteinzergeradt, wie sie jetzt da lagen, sei immer Gefahr, daß Wände daran nagen.

In der großen Scheune, folgte er vor, sei es hell und luftig, einige große Ställagen seien jedoch dort zu machen, an denen man die Tropfen anbringen.

So würde man auch das richtige Urtheil darüber gewinnen. Der Oberlandmarschall von Kruck kenne für sein nach alten Sitten der Grafschaft neu erbautes Schloss, was er an ehemals altem Gericht und Schmiedwerk finden könne, vielleicht! — Er sei ein schwer reicher Mann durch seine Dienste mit Fräulein Löwenjahn und der alte Löwenjahn lasse ihm höheres Glück, als die Männer seines Schwiegervaters.

sonder zu treiben und diesem für seinen feudalen Geschmack die Mittel zu liefern.

Das Alles war zwar durchaus der Wahrheit gemäß; Glogowitsch blieb aber zu den Bemerkungen Knitter's unbehaglich, und die übrige Gesellschaft fühlt den Hohn des Emporkommens ebenso peinlich.

Um das Thema zu ändern, entschick Joachim betrifft den Gobelins: „Wir wollen das gleich heute Nachmittag machen.“

Um leidet darüber die Rückicht auf die bekannte Andeutung seines Vaters. Er fühlt sich erregt von dem Gedanken, daß ihnen durch diesen Jungs Wohlmein in die Hände kommen könnten, die bedeutend genug wären, wenigstens eins der großen Bilder zu stehlen.

Da that die Thür sich endlich auf. Annalise war es? Welch Überwirkung kostete es Joachim, nicht aufzuspringen, sie nicht in seine Arme zu schließen. Ihre Blüte trafen sich, leuchtend vor Glück und Erfolg. Aber sie hatten verabredet, genau verabredet, wie vorsichtig sie ihr Geheimnis bergen wollten.

Dann wurde Glogowitsch aufmerksam, ohne indeß seinen dunklen Argwohn damit bestätigt zu sehen.

Annalise hatte sich wie zu einem Fest geleidet, seit des schwarzen Gewandes ein weißes gewählt. Schwarze Sammelschleifen, ein Schleimknoten lädt bei dem hellblonden Haar entzündlich.

Alle schwanden die bewundernd am. Joachim schlug das Herz zum Zerbrechen.

Annalise vermied aber seinen Blick und er braunte in heiterer Selbstsicht nach seinem zweiten Liebesgruß.

Sie entblößte sich bei seiner Mutter, sprach über Krete Ivanonowas' Kampfanfall, denn man ein besonderes Ge nicht weit brachte, und sagte sich möglichst das Schenke des Unbekannten zu geben.

Sein Ringstein trug sie am Finger, aber versteckt zwischen zwei anderen.

Glogowitsch' üble Faune machte sich in ärgerlicher Schillerung seines langweiligen Morgen-Kaufs.

Annalise wußte sich mit ihm, unbefangen, überaus läufig.

Er gab sie zweimal an. Woher diese Veränderung? Hatte sie sich verlieben?

So recht wußte er dies nicht zu glauben; aber seiner Güte war anderweitig die Deutung willkommen.

Gegen das Ende der Wahlzeit hatte Joachim keinen anderen Gedanken, als wie er die Geliebte für eine Witwe bewußt, aber sie hofften aller Vernunft zum Trotz.

Die 25jährige Jubelfeier der Neubegründung des deutschen Reichs.

* Berlin, 18. Januar. (Telegramm) Als heute vor 25 Jahren, am 18. Januar 1871, in Versailles in feierlicher Weise die Kaiserproklamation stattfand und mit dieser die Wiederaufrichtung des deutschen Kaiserreichs vollzog, so kroate durch ganz Deutschland der Jubel vor dem begeisterten Volk, der auch in den Herzen aller Deutschen jenseits der Meere entzündlichen Widerhall fand. Das lange vergebene erlöste Werk war in einer Weise zur Wahrheit geworden, wie kein Sterblicher es erwarten konnte. Das deutsche Kaiserreich, der Kaiser selbst, wie er in diesem Krieger, der nunmehr 100 Jahre besteht, war weit glänzender als früher wieder erstanden, war die Krone desselben trug nunmehr aufragende königliche Hohenzollern-Wilhelm I., dem Deutschen Kaiserreich, das glänzende Wiederherstellt. Deutschland war geeint. Die schwere weise Fahne entfaltete sich glänzend in allen Thülen des nun so mächtigen und großen gemeinsamen Vaterlandes, und wenn König Wilhelm I. nach der siegreichen Schlacht bei Sedan an die Königin telegraphierte: „Welch' eine Wendung durch Gottes Führer!“ so lächelte jetzt jedes treu dem Vaterlande schützende deutsche Herz in tiefer Dankbarkeit gegen den Helden viele Worte sich selbst zu sagen.

Die dankbare Erinnerung an jenes große, weltgeschichtliche Ereignis wird heute wie bekannt in feierlicher Weise im Weißen Saale des liegenden Königlichen Palastes begangen. Kaiser Wilhelm II. erbt durch diese erhabene Feier das Gedächtnis an den erhabensten Regnern und unvergleichlichen Vorfahren, an den mit goldenen Lettern in der Geschichte unseres großen Vaterlandes eingetragenen erhabenen Act, an die zahlreichen thürmen Erfolge, die Eint und Geduld und selbstlos für die Ehre und Wohl des Vaterlandes hingaben! Wie immer, so gung auch der bewegten Seiten ein Gotteshand, läßt die zu demmaligen geübten Personen, sowohl in der Schloßkapelle, als auch in der St. Petri-Kirche voran, nach welchem die Geladenen sich im Weißen Saale des königlichen Palastes versammelten. Die Reichstagmitglieder nahmen den Thron gegenüber auf, während die Generalität an den Kapellenstufen, die Minister und die sonst eingeladenen Personen gegenüber, an der hinteren Seite des Weißen Saales — nach neu eingesetzten — traten. Die Mitglieder des Staatsrates hatten sich nach dem Gotteshand im Marstallraum neben der Bildergalerie versammelt und von dort nach dem Weißen Saale sich begeben, wo sie sich links vom Throne aufstellten. Die Kaiserin Elisabeth, die Prinzessinen des königlichen Hauses und die färmlichen Damen hatten sich in der Rechten Sammelstube versammelt und betraten nach dem Gotteshand mit ihren Gefolgen die Kirche auf der Gasseleite des Weißen Saales, während die Prinzen des königlichen Hauses, sowie die Prinzen aus neuwählten altherrlichen Häusern nach dem Gotteshand sich auf der linken Sammelstube begeben hatten. Der Kaiser und die Kaiserin wohnten dem Gotteshand in der Schloßkapelle bei. Nach demselben betrat die Kaiserin mit dem Prinzen das Gottesamt. Die Personen des großen Vortriebs, sowie die zum Tragen der Reichs-Infanterie beauftragten Personen hatten nach dem Gotteshand in der Bildergalerie sich eingefunden, wobei ihnen vorher durch Decrete von Offizieren und Maarschäften der Garde du Corps die gebotnen Insignien geleistet worden waren.

Nachdem der Reichskanzler dem Kaiser die Meldung erstattet hatte, daß die Versammlung im Weißen Saale ge-

endet sei, begab sich der Kaiser unter dem großen Vortritt vorhin, wobei der glänzende Zug folgende Ordnung aufwies: Voran führte die Schlesische Compagnie, der die vier älteren Regimentsabzeichen (400 Mann) voran, vor den Familienabzeichen (400 Mann).

Große Ehre und Ansehen unter dem Reichstag und Reichstag (400 Mann).

Bei den Ehren- und Annahmestellen je eine halbe Stunde früher.

Anzeigen sind freilich an die Expedition zu richten.

Post und Brief von C. Pöhl in Leipzig.

90. Jahrgang.

Die 25jährige Jubelfeier

der Neubegründung des deutschen Reichs.

* Berlin, 18. Januar. (Telegramm) Als heute vor 25 Jahren, am 18. Januar 1871, in Versailles in feierlicher Weise die Kaiserproklamation stattfand und mit dieser die Wiederaufrichtung des deutschen Kaiserreichs vollzog, so kroate durch ganz Deutschland der Jubel vor dem begeisterten Volk, der auch in den Herzen aller Deutschen jenseits der Meere entzündlichen Widerhall fand. Das lange vergebene erlöste Werk war in einer Weise zur Wahrheit geworden, wie kein Sterblicher es erwarten konnte. Das deutsche Kaiserreich, der Kaiser selbst, wie er in diesem Krieger, der nunmehr 100 Jahre besteht, war weit glänzender als früher wieder erstanden, war die Krone desselben trug nunmehr aufragende königliche Hohenzollern-Wilhelm I., dem Deutschen Kaiserreich, das glänzende Wiederherstellt. Deutschland war geeint. Die schwere weise Fahne entfaltete sich glänzend in allen Thülen des nun so mächtigen und großen gemeinsamen Vaterlandes, und wenn König Wilhelm I. nach der siegreichen Schlacht bei Sedan an die Königin telegraphierte: „Welch' eine Wendung durch Gottes Führer!“ so lächelte jetzt jedes treu dem Vaterlande schützende deutsche Herz in tiefer Dankbarkeit gegen den Helden viele Worte sich selbst zu sagen.

Die dankbare Erinnerung an jenes große, weltgeschichtliche Ereignis wird heute wie bekannt in feierlicher Weise im Weißen Saale des liegenden Königlichen Palastes begangen. Kaiser Wilhelm II. erbt durch diese erhabene Feier das Gedächtnis an den kapellenstufen, die Minister und die sonst eingeladenen Personen gegenüber, an der hinteren Seite des Weißen Saales — nach neu eingesetzten — traten. Die Mitglieder des Staatsrates hatten sich im Marstallraum neben der Bildergalerie versammelt und von dort nach dem Weißen Saale sich begeben, wo sie sich links vom Throne aufstellten. Die Kaiserin Elisabeth, die Prinzessinen des königlichen Hauses und die färmlichen Damen hatten sich in der Rechten Sammelstube versammelt und betraten nach dem Gotteshand mit ihren Gefolgen die Kirche auf der Gasseleite des Weißen Saales, während die Prinzen des königlichen Hauses, sowie die Prinzen aus neuwählten altherrlichen Häusern nach dem Gotteshand sich auf der linken Sammelstube begeben hatten. Der Kaiser und die Kaiserin wohnten dem Gotteshand in der Schloßkapelle bei. Nach demselben betrat die Kaiserin mit dem Prinzen das Gottesamt. Die Personen des großen Vortriebs, sowie die zum Tragen der Reichs-Infanterie beauftragten Personen hatten nach dem Gotteshand in der Bildergalerie sich eingefunden, wobei ihnen vorher durch Decrete von Offizieren und Maarschäften der Garde du Corps die gebotnen Insignien geleistet worden waren.

Nachdem der Reichskanzler dem Kaiser die Meldung erstattet hatte, daß die Versammlung im Weißen Saale ge-

endet sei, begab sich der Kaiser unter dem großen Vortritt vorhin, wobei der glänzende Zug folgende Ordnung aufwies: Voran führte die Schlesische Compagnie, der die vier älteren Regimentsabzeichen (400 Mann) voran, vor den Familienabzeichen (400 Mann).

Große Ehre und Ansehen unter dem Reichstag und Reichstag (400 Mann).

Bei den Ehren- und Annahmestellen je eine halbe Stunde früher.

Anzeigen sind freilich an die Expedition zu richten.

Post und Brief von C. Pöhl in Leipzig.

90. Jahrgang.

Die 25jährige Jubelfeier

der Neubegründung des deutschen Reichs.

* Berlin, 18. Januar. (Telegramm) Als heute vor 25 Jahren, am 18. Januar 1871, in Versailles in feierlicher Weise die Kaiserproklamation stattfand und mit dieser die Wiederaufrichtung des deutschen Kaiserreichs vollzog, so kroate durch ganz Deutschland der Jubel vor dem begeisterten Volk, der auch in den Herzen aller Deutschen jenseits der Meere entzündlichen Widerhall fand. Das lange vergebene erlöste Werk war in einer Weise zur Wahrheit geworden, wie kein Sterblicher es erwarten konnte. Das deutsche Kaiserreich, der Kaiser selbst, wie er in diesem Krieger, der nunmehr 100 Jahre besteht, war weit glänzender als früher wieder erstanden, war die Krone desselben trug nunmehr aufragende königliche Hohenzollern-Wilhelm I., dem Deutschen Kaiserreich, das glänzende Wiederherstellt. Deutschland war geeint. Die schwere weise Fahne entfaltete sich glänzend in allen Thülen des nun so mächtigen und großen gemeinsamen Vaterlandes, und wenn König Wilhelm I. nach der siegreichen Schlacht bei Sedan an die Königin telegraphierte: „Welch' eine Wendung durch Gottes Führer!“ so lächelte jetzt jedes treu dem Vaterlande schützende deutsche Herz in tiefer Dankbarkeit gegen den Helden viele Worte sich selbst zu sagen.

Die dankbare Erinnerung an jenes große, weltgeschichtliche Ereignis wird heute wie bekannt in feierlicher Weise im Weißen Saale des liegenden Königlichen Palastes begangen. Kaiser Wilhelm II. erbt durch diese

Reichsflag auf das zweite, links stehende Taburet gelegt und so auf die unterste Thronstufe den betreffenden Reichsbeamten zur Seite gestellt hatten. Die Generalbeamten, welche das Reichsamt begleiteten, waren rechts auf die unterste Thronstufe in der Nähe des Reichspaares getreten, die Garde-Offiziere zu beiden Seiten des Thrones bis an die Wand zurückgegangen; der große Vorritt hatte bei dem Eintritt in den Weißen Saal gehoben und es waren nur die Obersten Hofwachen, welche den Reichs-Insignien unmittelbar vorantraten, bis an den Thron vorgegangen, zur Rechten und linken trugen sie Blöcke einnehmend. Das Gefolge des Altersherrn und Höchsten Herrschafens blieb an der Feuerseite des Weißen Saals, nach dem Aufgarten hin, zuletzt, nur der diensttuende General-Adjutant Seiner Majestät, Generalleutnant v. Biesen, war zur Rechten, der Adjutant-Adjutant zur Linken des Thrones getreten.

Saftlose Stille herrschte im Weißen Saale, als der Kaiser folgende Worte sprach:

"Wie Wilhelm von Gottes Gnaden deutscher Kaiser, König von Preußen u. s. w. ihm kund und sagen hiermit zu wissen: Nachdem 25 Jahre verflossen sind seit dem Tage, an welchem Unseres in Gott ruhenden Herrn Großvaters Majestät der eimächtigen Aufforderung der deutschen Fürsten und freien Städte und dem Wunsche der Nation entsprechend, die deutsche Kaiserwürde angenommen hat, haben wir beschlossen, das Gedächtnis dieses denkwürdigen Ereignisses heilig zu kegeln, welches dem langen Leben des deutschen Volkes endliche und glänzende Erfüllung brachte und dem wieder errichteten Reich die Stellung schuf, die ihm nach seiner Geschichte und kulturellen Entwicklung innenstes der Völker des Erdkreises gehörte. Wir haben dazu die Bevollmächtigten unserer hohen Verbündeten und die Vertreter des Volkes, sowie diejenige Männer entboten, welche in jener großen Zeit an den Werke der Einigung der deutschen Stämme hervorragend mitgewirkt haben. Umgeben von den Helden und Standarten rubrereichen Regimenter, den Juengen des Todesschicksals Unserer Heere, die an jenem Tage den ersten deutschen Kaiser grüßten, erinnern wir uns lieb gewogen Herzog des erhabenen Bildes, welches das in seinen Füßen aus seinem Volken gesetzte Vaterland den Zeitgenossen bot. Im Rückblitte auf die verflossenen 25 Jahre fühlen wir uns zunächst gerungen, Unserem demütigen Daade gegenüber der göttlichen Vorsehung Ausdruck zu geben, deren Segen förmlich auf dem Reich und seinen Gliedern gesucht hat. Das bei der Annahme der Kaiserwürde von unseres unvergleichlichen Herrn Großvater Majestät abgegebene und von seinen Nachfolgern an der Krone übernommene Gelöbniss, in deutscher Freiheit die Rechte des Reiches und seiner Glieder zu schützen, Frieden zu wahren, die Unabhängigkeit Deutschlands zu föhren und die Kraft des Volkes zu föhren, ist mit Gottes Hilfe bis dahin erfüllt. Von dem Bewußtsein getragen, daß es beruhen sei, Niemandem zu Liebe und Niemandem zu Leide im Rathe des Volkes seine Stimme zu Gunsten des Friedens zu erheben, hat das junge Reich sich ungeachtet dem Ausbau seiner inneren Einrichtungen überlassen können. In frudiger Begleitung über die heil erhabne und schwer errungne Einheit und Rechtmäßigkeit, in festem Vertrauen auf die Führung des großen Kaisers und auf den Rath verdienter Staatsmänner, insbesondere seines Kanzlers, des Fürsten von Bismarck, stellen sich die weithäufigen Kräfte der Nation rücksichtlos in den Dienst der gemeinsamen Arbeit.

Befähigt und erfahrene behältigt das Reich seinen Willen, das Erwonne feindzuhalten und zu sichern, die Schaden des wirtschaftlichen Lebens zu heben und dadurch den Weg zur Förderung der Zufriedenheit der verschiedenen Clasen der Bevölkerung vorzuschieben. Was in dieser Beziehung geschehen uns geschaffen ist, dessen wollen wir uns freuen. Neben der Ausbildung starker Wehrkraft, welche zum Schutz der Unabhängigkeit des Vaterlandes auf der Höhe der Leistungsfähigkeit zu erhalten, Unser Kaiserliche Flügel ist, haben Gesetzgebung und Verwaltung in den deutschen Landen die Wohlhaber auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens und der wirtschaftlichen Tätigkeit zu pflegen sich angeleget sein lassen. Eine freie Bühne für die Entfaltung der geistigen und materiellen Kräfte der Nation, die Hebung des durch die Entfaltung bedingten Wohlstandes, die Herstellung eines einheit-

lichen Reiches, die Sicherung unparteiischer, achtunggebietender Rechtspflege und Erziehung der Jugend zur Gotteshuld und Treue gegen das Vaterland, das sind die Ziele, welche das Reich unablässig erstrebt hat. So werthvoll aber die bisher erreichten Erfolge auch sein mögen, nicht mäde werden wollen wir bei der Fortsetzung des uns vorgezeichneten Weges. Der weitere Ausbau der Reichseinrichtungen, die Festigung des Staates, welches die deutschen Stämme umschlingt, die notwendige Abwehr der mancherlei Gefahren, denen wir ausgeführt sind, erfordert neben den Anstrengungen einer schon voranschreitenden Entwicklung aller Zweige menschlicher Tätigkeit dauernd Unsere zärtliche und bingebende Arbeit. Wie wir selbst von Neuem geloben, dem Vorbilde Unseres in Gott ruhenden Herrn Großvaters in treuer Pflichtfüllung nachzuallen, so richten wir an alle Glieder des Volkes Unsere Kaiserliche Aufforderung, unter Hintanstellung trennender Partei-Interessen mit Uns und Unsern hohen Verbündeten die Wohlhaber des Reiches im Auge zu behalten, mit deutscher Freiheit sich in den Dienst des Ganzen zu stellen, um so in gemeinsamer Arbeit die Größe und das Glück des geliebten Vaterlandes zu föhren. Geschieht dies, so wird, das kosten wir zweierlei, auch fern der Segen des Bildes uns nicht fehlen; dann werden wir, wie in jener großen Zeit, geist und seit allen Angriffen auf unsre Unabhängigkeit bezogen und ungestört der Pflege unserer eigenen Interessen uns hingeben können. Das deutsche Reich aber wird, weit entfernt davon, eine Gefahr für andere Staaten zu sein, beglaubigt bei der Achtung und dem Vertrauen der Völker, nach wie vor eine starke Stütze des Friedens bleiben. Das dem so sei, das walte Gott!"

Gegeden Berlin im Schloß, den 18. Januar 1890.
(L. S.) Wilhelm I. R.

Nachdem diese Ansprache, die bei allen Anwesenden einen tiefen Eindruck hinterließ, beendet war, verließ der Kaiser, nach allen Seiten sehr höflich verneigt, mit seinem Gefolge in der vorbereiteten Ordnung den Weißen Saal.

Die glänzende Erinnerungsprize, die in dem Gedächtnisse aller Theilnehmer dauernd verbleiben wird, hatte ihr Ende erreicht, aber unmittelbar an dieselbe schloß sich das noch minder glänzende militärische Schaupiel, die Parade, welche der Kaiser über die Gardetruppen auf dem Platz vom königl. Schloss bis zum Denkmal Friedrichs des Großen abhielt, und die ebenfalls ein das Auge beeindruckendes Bild darstellt.

Ausdrücklich war die Wohlmeinung, welche sich in den angrenzenden Straßen, in der Nähe des Schlosses und auf den zahl abgesperrten Plätzen und Bürgersteigen Kopf an Kopf drängte und, sobald sie den Kaiser ansichtig wurde, in begeisterte Hochrufe ausbrach. Nach den Vorbereitungen zu schließen, wird die Illumination heute Abend eine feierliche werden. Das Boufeau im Weißen Saale des königl. Schlosses beginnt Abends 7 Uhr. Zu demselben sind zahlreich zahlreiche Einladungen ergangen.

* Berlin, 18. Januar. (Telegramm.) Eine Extraausgabe des "Reichsanzeigers" veröffentlicht Amnestie.

Die parlamentarischen Fraktionen der national-liberalen Partei veranstalten, wie gewohnt, am Sonnabend Nachmittag 4 Uhr ein Festessen zu Ehren der Fraktionmitglieder an dem Reichstag von 1870/71. Dr. von Simson, der erste Präsident des Reichstags, der durch eine Deputation der beiden Fraktionen (Abg. von Gutz und von Marquardsen) als Ehrenpax zu diesem Fest besonders eingeladen wurde, bat sich zu seinem und aller seiner Freunde herzlichsten Begeisterung verabschieden, an dem Fest teilzunehmen, wie er auch mit Rücksicht auf seine Gesundheit den offiziellen Feierlichkeiten im Schloß verbleiben muß. Der Rektor der Partei, Consul Meier-Bremen, und viele andere ehemalige Parlamentarier haben ihre Teilnahme zugesagt.

* München, 17. Januar. (Telegramm.) Die "Allgemeine Zeitung" meldet: Der Prinzregent telegraphierte an den Kaiser:

"Am Vorabend des Jubiläums des deutschen Reiches drängt es mich, um Kaiserlicher Majestät die aufrichtigen Glückwünsche auszuziehen. Vor 25 Jahren wurde sein deutsches Reich gegründet, jetzt hat es im Innern gereift und gesucht nach Außen da. Moge die Beziehung auch weiterhin segensreich verlaufen."

Der Kaiser antwortete:

"Um Kaiserliche Hoheit, daße Ich von ganzem Herzen für die aus Anlaß des Jubiläums des deutschen Reiches zum Ausdruck gebrachten wahren Glückwünsche. Das Land, welches die deutschen Stämme und Jüden in den vergangenen 25 Jahren eng zusammengeschlossen hat, weiß sich, das rechte zu Gott, auch in Zukunft als sehr und unerschöpfliech einzusehn."

So Fürst Bismarck richtete der Prinzregent, desselben Quelle folgend, folgendes Telegramm:

"Zur Jubiläum des deutschen Reiches erlaube Ich Mir, Ew. Durchlaucht den aufrichtigen Glückwünsche auszuziehen. Sie können mir sicher Genugthuung nach Bekannt eines Biertheitabendes auf das Werk zuschreiben, das unter Ihren hervorragenden Mitwirkung geschaffen wurde."

Die "Allgemeine Zeitung" veröffentlichte ferner ein Handschreiben des Prinzregenten an den bayerischen Kriegsminister, in welchem an viele Offiziere und Soldaten Auszeichnungen verliehen werden. Das Handschreiben fordert Johann den Kriegsminister zu Vorschlägen auf bezüglich der Auszeichnung von Unteroffizieren und Mannschaften,

* Durch Exemplar ihres Mittags von uns verbreitete Meldung.

in Gott ruhenden Herrn Großvater, des Kaisers und Königs Wilhelm des Großen, Reichs, sowie zum Ansporn für die jüngsten und kommenden Geschlechter, in seinem Sinne mitzuarbeiten an des Sohnes Wahl, wie er es in der Abschiedsrede vor dem 17. November 1881 vorgezeichnet und uns die Volksbildung dieser Aufgabe als heiliges Vermächtnis hinterlassen hat. Der Oberst soll den Namen Wilhelm-Louis führen und auf einer Stütze stehen, welche gleichzeitig an beide Männer, Bräuer und Brauhaus und Brauerei erinnert. Der Name ist der Name des Vaters im Allgemeinen, kann jedoch auf die Stütze des hochwürdigen großen Kaisers erworben haben. Zum Abendmahl dieses Dienstes werden wir auf der anderen Seite des Bildes des Vaters erwartet, welches auf der anderen Seite des Bildes des Vaters und Königs mit der Einsicht: "Wilhelm, König von Preußen" und auf der Rückseite die Initialen "W.K." mit einer darüber befindlichen Königlichen Krone, daneben der Tag der Gründung dieses Reiches und als Wunschkette die Worte tragen: "Wirkt im Kaderen an Kaiser Wilhelm den Großen!"

Unbedingt Unserer Hochstätte gebührenden Unterschrift und der gewidmeten Königlichen Urkunde.

Gegeden Berlin, Schloß, 18. Januar 1890.

Wilhelm I. R.

* Berlin, 18. Januar. (Telegramm.) Der Kaiser sprach dem Fürsten Bismarck am heutigen Tage in einem sehr goldigen Handschreiben Abschied seinen Dank für reichen Verdienste um die Wiederherstellung des Reiches aus und teilte zugleich seinen Entschluß mit, daß zur bleibenden Erinnerung an das unvergessliche Wirken für Kaiser und Reich das Bildnis des Fürsten in ganzer Figur und in Lebensgröße malen zu lassen und demselben einen Ehrenplatz im Reichstags-Palais anzulegen. — Dem Ministerpräsidenten v. Bismarck wurde die Wahrnehmung des Reichs am 25. Februar übertragen.

* Hamburg, 17. Januar. (Telegramm.) Der Herzog hat der Großherzog von Mecklenburg die mit höchstens 150 M. Gehaltene Amnestie ausgestellt.

* Tornstadt, 17. Januar. Alle im Großherzogthum Hessen wegen Übertretung und wegen Vergehen zu bestrafen verurteilten Personen werden wegen des Alters des 25-jährigen Bestehens des deutschen Reiches amnestiert werden.

* Weimar, 18. Januar. Äußerlich des Nationalfesttags hat der Großherzog von Weimar die mit höchstens 150 M. Gehaltene Amnestie ausgestellt.

* Görlitz, 17. Januar. Der Herzog hat die mit höchstens 150 M. Gehaltene Amnestie ausgestellt.

* Berlin, 17. Januar. Die Königliche Akademie der Künste richtete heute Abend folgendes Telegramm an den Kaiser:

"Kaiserlicher Majestät mögt die volljährig verjommene gewählte Akademie des Reichs nach dem von Ihnen Kaiser, Minister Dr. Böse, am Kaiser Weißtag ausgetragenen, begehrten Liedspruch bei der Befreiung des 18. Januar, ihre ehrenwerte Vollzugsbehörde in unvergleichlicher Form Doktorat für die Erteilung des Titels für die gelehrte Tätigkeit und alle hochwürdige Förderung der Kunst beziehend.

Weil ein Berichterstatter meldet, gebaßt der Kaiser für Morgen 8 Uhr an Charlottenburg zu geben, um im Palast einen Verbertran auf den Sarg seines Großvaters niederzulegen.

* Berlin, 17. Januar. Äußerlich des Jubiläumsfeier erholten sämtliche Arbeiter der kaiserlichen Werftungen einen freien Nachmittag ohne Abnahm.

* Bremen, 17. Januar. Am Sonntag findet auf Einladung des Cardinals Kopp in allen Kirchen ein feierliches Teedeum statt.

* Görlitz, 17. Januar. Die Studentenschaft veranstaltete heute Abend vor Kaiser des 18. Januar einen glänzenden Fasching, zu welchem sich die gesamte studirende Jugend in schöner Einlichkeit vereinigte hatte. Die Bürgermeister versetzte den Tag durch Bereitstellung der Mittel zu einem feierlichen Empfang für die Eröffnung des Kaisertags und alle hochwürdige Förderung der Kunst beziehend.

Weil ein Berichterstatter meldet, gebaßt der Kaiser für Morgen 8 Uhr an Charlottenburg zu geben, um im Palast einen Verbertran auf den Sarg seines Großvaters niederzulegen.

* Bremen, 17. Januar. Äußerlich des Jubiläumsfeier erholten sämtliche Arbeiter der kaiserlichen Werftungen einen freien Nachmittag ohne Abnahm.

* Bremen, 17. Januar. (Privatelegramm.) Der Herzog erließ eine umfassende Amnestie.

* Hamburg, 17. Januar. Zur Vorfeier des 18. Januars fand heute Abend ein vom Reichstagsverein einberufener Kongress im Sageleb'schen Clubsaal statt, der von 1500 Personen besucht war und einen glänzenden Verlauf nahm. Saalgerichtsrat Daniel brachte das Kaiserbild, Staatsanwalt Dr. Böse ein Hoch auf den Fürsten Bismarck aus. Mit einem Hoch auf die Stadt Hamburg schloß die Feier.

* Bremen, 17. Januar. Äußerlich der Jubiläumsfeier erholten sämtliche Arbeiter der kaiserlichen Werftungen einen freien Nachmittag ohne Abnahm.

* Bremen, 17. Januar. Am Sonntag findet auf Einladung des Cardinals Kopp in allen Kirchen ein feierliches Teedeum statt.

* Bremen, 17. Januar. Die Studentenschaft veranstaltete heute Abend vor Kaiser des 18. Januar einen glänzenden Fasching, zu welchem sich die gesamte studirende Jugend in schöner Einlichkeit vereinigte hatte. Die Bürgermeister versetzte den Tag durch Bereitstellung der Mittel zu einem feierlichen Empfang für die Eröffnung des Kaisertags und alle hochwürdige Förderung der Kunst beziehend.

Weil ein Berichterstatter meldet, gebaßt der Kaiser für Morgen 8 Uhr an Charlottenburg zu geben, um im Palast einen Verbertran auf den Sarg seines Großvaters niederzulegen.

* Bremen, 17. Januar. (Privatelegramm.) Der Herzog erließ eine umfassende Amnestie.

* Bremen, 17. Januar. (Privatelegramm.) Der Herzog erließ eine umfassende Amnestie.

* Bremen, 17. Januar. (Privatelegramm.) Der Herzog erließ eine umfassende Amnestie.

* Bremen, 17. Januar. (Privatelegramm.) Der Herzog erließ eine umfassende Amnestie.

* Bremen, 17. Januar. (Privatelegramm.) Der Herzog erließ eine umfassende Amnestie.

* Bremen, 17. Januar. (Privatelegramm.) Der Herzog erließ eine umfassende Amnestie.

* Bremen, 17. Januar. (Privatelegramm.) Der Herzog erließ eine umfassende Amnestie.

* Bremen, 17. Januar. (Privatelegramm.) Der Herzog erließ eine umfassende Amnestie.

* Bremen, 17. Januar. (Privatelegramm.) Der Herzog erließ eine umfassende Amnestie.

* Bremen, 17. Januar. (Privatelegramm.) Der Herzog erließ eine umfassende Amnestie.

* Bremen, 17. Januar. (Privatelegramm.) Der Herzog erließ eine umfassende Amnestie.

* Bremen, 17. Januar. (Privatelegramm.) Der Herzog erließ eine umfassende Amnestie.

* Bremen, 17. Januar. (Privatelegramm.) Der Herzog erließ eine umfassende Amnestie.

* Bremen, 17. Januar. (Privatelegramm.) Der Herzog erließ eine umfassende Amnestie.

* Bremen, 17. Januar. (Privatelegramm.) Der Herzog erließ eine umfassende Amnestie.

* Bremen, 17. Januar. (Privatelegramm.) Der Herzog erließ eine umfassende Amnestie.

* Bremen, 17. Januar. (Privatelegramm.) Der Herzog erließ eine umfassende Amnestie.

* Bremen, 17. Januar. (Privatelegramm.) Der Herzog erließ eine umfassende Amnestie.

* Bremen, 17. Januar. (Privatelegramm.) Der Herzog erließ eine umfassende Amnestie.

* Bremen, 17. Januar. (Privatelegramm.) Der Herzog erließ eine umfassende Amnestie.

* Bremen, 17. Januar. (Privatelegramm.) Der Herzog erließ eine umfassende Amnestie.

* Bremen, 17. Januar. (Privatelegramm.) Der Herzog erließ eine umfassende Amnestie.

* Bremen, 17. Januar. (Privatelegramm.) Der Herzog erließ eine umfassende Amnestie.

* Bremen, 17. Januar. (Privatelegramm.) Der Herzog erließ eine umfassende Amnestie.

* Bremen, 17. Januar. (Privatelegramm.) Der Herzog erließ eine umfassende Amnestie.

* Bremen, 17. Januar. (Privatelegramm.) Der Herzog erließ eine umfassende Amnestie.

* Bremen, 17. Januar. (Privatelegramm.) Der Herzog erließ eine umfassende Amnestie.

* Bremen, 17. Januar. (Privatelegramm.) Der Herzog erließ eine umfassende Amnestie.

* Bremen, 17. Januar. (Privatelegramm.) Der Herzog erließ eine umfassende Amnestie.

* Bremen, 17. Januar. (Privatelegramm.) Der Herzog erließ eine umfassende Amnestie.

* Bremen, 17. Januar. (Privatelegramm.) Der Herzog erließ eine umfassende Amnestie.

* Bremen, 17. Januar. (Privatelegramm.) Der Herzog erließ eine umfassende Amnestie.

1. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 31, Sonnabend, 18. Januar 1896. (Abend-Ausgabe.)

Die Feier des 25jährigen Geburtstages des Reiches in Leipzig.

Leipzig, 18. Januar. Der herrliche Hohen- und Flaggen-
schmuck, der heute in so reicher Weise die Häuser nicht nur
der inneren Stadt, sondern auch der Vorstädte bedeckt, ist
das ältere Zeichen der berücksichtigen Teilnahme und der Be-
geisterung, die unsere Bürgerlichkeit heute erfüllt. Und
in vollem Maße zeigte sich in den Festveranstaltungen,
die am gestrigen Abend bereits begonnen haben, wieder, wie
der bedeutende Erinnerungstag Alter Herzen höher schlagen
läßt, wie er das Gefühl der nationalen Zusammen-
gehörigkeit, der gemeinsamen Freiheit zu dem unter so
schworen Opfern erlümpten Vaterlande empordringt und
der Parteiens Tagesgesetz zurücktreten läßt. Wie uns ein
dauernder Gewinn aus dem heutigen Tage erblüht! Wenn
es heute aber überdrückt noch eines weiteren Anstoßes bedurfte,
um die Begeisterung auf den Höhepunkt zu steigern, so ist es
in dem hochberühmten Lied unseres Königs gegeben, von dem
die beiden Amnestie-Erlasse dem Sachsenvölke Naame bringen,
die unsre Freiheit an der Spitze des deutschen Staates finden.
Herzlicher Dank dafür dem Monarchen, den die Liebe zu
seinem Volle sich als Worte zur nationalen Feierfeier
sprechen ließ!

Leipzig, 18. Januar. Feierliches Glöckengeläute
erhöhte heute Mittag von 12—1 Uhr und erinnerte an die
feierliche Bedeutung des Tages. Auf dem Marktplatz vor
dem Siegesdenkmal und gegenüber dem Dommarktsaal hatten
die Musikkorps des 106. und 107. Infanterie-Regiments
Aufführung genommen und trugen abwechselnd patriotische
Wahlstücke vor. Zug der nicht sehr glänzenden Witterung
wurde eine zahlreiche Menge der Musikaufführung auf dem
Marktplatz bei. — Die Armentausstellungen, für welche Rath
und Stadtverordnete in dantenväterlicher Weise herzuständische
Mittel verwüstiglich hatten, fanden in den ersten Nachmittags-
stunden gänzlich in den Spezialitäten statt; in den Vorstädten
wurden die Speisenzüge verschiedenartig auch in Gastwirt-
schaften vorgenommen.

Feststellung des Reichsgerichts.

Leipzig, 18. Januar. Vergangenen Mittwoch, den
18. Januar, traf die Bronzefigur Kaiser Wilhelms II.
hier ein, welche beim Wasserfall bei Gelegenheit
der Schloßfeierlegung am 26. October vor 38. dem
Reichsgericht zu verleihen die Freude hatte. Die
Plastik wurde sofort in dem dazu bestimmten großen
Sitzungssaal aufgestellt. Präsident von Oehlenschläger
Eröffnung nahm hierauf Verhandlung, den heutigen Tag, den
25-jährigen Geburtstag der Wiederaufrichtung des Deutschen
Reichs, als Termin für die Entzündung zu bestimmen. Die
heute nach Mittags 12 Uhr herein Klang. Tage waren
familiäre Präzessionen, Rufe, Klänge der Reichs-
fahnenwirksamkeit und der Reichsanzahlhaft beim Reichsgericht
zum ersten Male in den Sälen der Stadt eingetragen worden. Die Plastik ist auf jedem einzelnen
Ponament an der Frontseite des Saales aufgestellt, mit
der Gesichtssicht nach Süden gerichtet; ein Palmen- und
Blattfrieser-Keramogramm umgibt sie, eine Vorber-
eitung, in der Theoreten eingeschlossen waren, war
um die Plastik gewogen. Die Entzündungsfeier war nicht
öffentlicht. Wie aber bekannt geworden ist, hielt Präsident von Oehlenschläger eine Ansprache, in der er
darauf hingewies, wie in der Plastik die fröhlich-ritterliche
Gestalt des Kaisers, sein ernster und doch gütiger Blick,
seine entschlossene und willensstarke Gesichtszüge, in
kunstlerischer Weise herzlich zum Ausdruck gebracht
werden. Der Präsident ließ seine Ansprache in einem
festlichen Aufzug aus seiner Majestät dem Kaiser auslösen. Damit erreichte die Feier ihren Abschluß. — Die Plastik ist
meisterhaft von Walther Schott modelliert; sie stellt den
Monarchen mit dem Helm der Gardes zu Corps dar, angehängt
in voller militärischer Rüstung, die Hand auf den Kommandostab
gelegt.

Reichskommerz der Universität.

Leipzig, 18. Januar. Zum ersten Male beging in dieser
hochstiligen, erhabenden Erinnerungskunst die Universität Leipzig
in Saale und Auditorien die Feier der vor nun einem Jahrzehnt
abgeschlossenen Wiederherstellung des deutschen Reichs
gemeinsam. Alle die kleinen Zwischenfälle, die im südwestlichen
Boden unter den Corporations- und alten Traditionen be-
reiten, waren vergessen, es herrschte allgemeiner Burg-
frieden, ein Weißtag sollte die große abendländische Feierlichkeit
durchsetzen. Und herzlich ist das Fest verlaufen! Wenige abendländische
Reize und wenig Studenten mögen gefehlt haben, um am
Geburtstag des deutschen Volkes das Gefühl unverträglicher
Zweck am Vaterlande zu erneuern. Ein Kaiser und königlichster
Jugendsohn das Fest anwältigten, man an die Worte
des jungen Bismarck denken, die er an seinem siebzehnten
Geburtstage in Berlin zu den verschwundenen Vertretern der
Studentenschaft sprach: „Ich kann mich kaum schämen lassen, die
deutsche Jugend ist der Eichenwald, in dem ich's gut ragen läßt.“

Die Feierstunde warreich und feierlich mit Wappen, mit
Banden und Schärpen in den deutschen und Landesfarben ge-
kleidet. Hinter dem Podium grüßten aus einem Hain von Lorbeer
die Höhen Kaiser Wilhelms I., Kaiser Wilhelms II., Kaiser
Friedrichs, des Fürsten Bismarck und des Generalschefs Grafen
Moltke herau. Von den Galerien der Reuss-Halle herab
ließen zahlreiche Dörnen den Preiseges, durch die Galerien der
verschiedenen Corporations und Vereinte, sowie deren im vollen
Wege erscheinenden Chargierten besonders farbenprächtigen Leben und
Treiben im Saale.

Während die Chargierten, in Weis-Mitte der Preceptor Herr
Prof. Medicinalrat Prof. Dr. Fleischl, an der Tafel auf dem
rechten Podium Platz genommen hatten, sahen an der parallel der
Bühne aufgestellten Tafel die oldenstädtischen Lehrer, Mitglieder des
Reichsgerichts, Vertreter der Behörden, einzelne Vertreter des Leip-
ziger Handels und der Industrie, sowie hohe Militärs. Vor
letzteren waren erschienen die Herren Generallieutenant v. Hoden-
berg, Generalmajor v. Boesel, Generalmajor v. Haesel, Oberst
Sören, Oberst v. Stieglitz, Oberst Kirchhoff, Haupt-
mann Seubert v. Weltzendorf, sowie Hauptmann v. Borsig, Major
Platzmajor von Neipperg.

Nachdem die Kapelle des 106. Infanterieregiments unter Musi-
kdirektor Wallen's Reitzen des „Kaiser-Gymnasiums“ auf-
getreten und damit das Fest eingeleitet hatte, begrüßte der Pro-
rektor die Chargierten. Im Bemühen und im beiderlei Auf-
trag des leidenden durch Krankheit behinderten Oberhauptes unserer
Universität, Herrn Prof. Hochschul-Prof. Dr. Windisch, sei ihm,
dem Rektor, die Aufgabe zu Theil geworden, den Commissarien
zu präsentieren. Mit Willen des deutscher Herzen in der Welt und
in der Erne, mit dem größten und nicht dem leichtesten
Theil des deutschen Volles zeigen wir uns los von ehemals allge-
meinen Gedanken, als solchen der unvermeidbaren Einheit unter
Völkern.

Gedanken des Glaubens, des Rechtes, der allgemeinen und individuellen
Vollkraft und noch so sehr am Herzen liegen — heute
ist das Herz ganz hinter dem einen Gedanken, daß
wie und Söhne eines einzigen Vaterlandes nennen
dürfen, dessen Größe und Herrlichkeit zu hören untere dröhne
Pläne ist. Ja, vor der Wahrheit, daß durch manches Ringen
durch auf den Höhepunkt der Eure Größe eines großen Gangen
geworden sind, groß an Nahm und Hera und nicht zuletzt an
starken Söhnen, jetzt endlich deutet, was aus soviel treuen, ver-
lässlichen Söhnen, sich alle Schwaben, die uns im Leben oft entzwey-
ten, wieder in alter Herrlichkeit erhalten deutsche Reich, das
doch wieder gewonne Deutsche Vaterland ist heute die einzige
Vaterland der alten Reichsstadt, die einzige Vaterland des Sachsenlands.
Wie hätte die alten wahren Lipsiens zurückkehren können in
der allgemeinen patriotischen Begeisterung, die Universität, die
einen Theodor Körner, einen Johann Gottlieb Fichte, zwei
eigene Söhne unserer engsten Heimat, zu ihren Herren gesetzt!
Wie hätte unter altemdeutscher Jugend zurückkehren können in
diese Zeit, in die die gesammelten Universitäten sich fließen
denn je betrachtet habe, daß sie rätselhaft mit Geist und Wut
eingesogen haben für die Wahrung der großen nationalen
Erinnerungen, deren Jubelstet wie heute frieren, wo jeder
Tag und Jahr, daß wir bereit sein müssen, gegen eine Welt
von Feinden zu verteidigen, was wir besitzen, in einer Zeit
wo ein vom kleinen Frieden, von reicher Begeisterung
für Recht und Geschäftigkeit getragenes Werk unseres Reiches von
einer hauptsächlichen Nation beansprucht wird mit Jahresfeierlich-
keiten! Nochmals der Rektor des Commissarien gebaut
hatte, daß sie um einen reindeutschen Zweck willen aller Hader ver-
gessen, begrüßte er die patriotisch erfreulichen Gäste.

Möge in direr Stunde, so sprach der Rektor, ein großer Geist
über und weiter, der Geist einer ungemein freudigen Witterung
wobei ein glänzendes Werk gezeigt hat — ohne Hoch und Niedrig,
einmer kleinen Freuden habe ich die anderen ohne
Bedeutung, mein lieber Heiden, es heißt allein an Deinem Gebot! Es
mein Herzen, will Sie sich Kaiser und Reich, Kaiser und Reich,
land zur Erfüllung helfen, begeistert, neidlos, auf Eigens ver-
gönzt, in einem Alters, mit allen Freuden. Dann wird Ihnen
der Rektor einen Hutten, einen neuen Patrioten werden, und es
wird Zeit um Sie sein im Vaterlande, wenn bereit ist Ihre Augen-
brille, will Sie mit mir und Ihnen Sie aus Kaiser und Reich,
der Vaterland, wie Sie Freuden und Freien Städte leben werden!

Brausand ging das Hoch durch den Saal; Gefang. Herr Die im
Siegerstrahl folgte.

Die glänzenden, unvergänglichen Verdienste unseres gelehrten
König Albert ließen Herr und Jur. Voßblitz mit breitem
Lächeln um Vaterland danken jetzt das Hochwohlgeborene Kom-
missar von Bismarck, der während der Feierlegung, da bei Ihm
Wort von Gutten zu: „Tag und Nacht will ich die Freuden ohne
Bedeutung, mein lieber Heiden, es heißt allein an Deinem Gebot!“ Es
mein Herzen, will Sie sich Kaiser und Reich, Kaiser und Reich,
land zur Erfüllung helfen, begeistert, neidlos, auf Eigens ver-
gönzt, in einem Alters, mit allen Freuden. Dann wird Ihnen
der Rektor einen Hutten, einen neuen Patrioten werden, und es
wird Zeit um Sie sein im Vaterlande, wenn bereit ist Ihre Augen-
brille, will Sie mit mir und Ihnen Sie aus Kaiser und Reich,
der Vaterland, wie Sie Freuden und Freien Städte leben werden!

Brausand ging das Hoch durch den Saal; Gefang. Herr Die im
Siegerstrahl folgte.

Die glänzenden, unvergänglichen Verdienste unseres gelehrten
König Albert ließen Herr und Jur. Voßblitz mit breitem

Lächeln um Vaterland danken jetzt das Hochwohlgeborene Kom-
missar von Bismarck, der während der Feierlegung, da bei Ihm

Wort von Gutten zu: „Tag und Nacht will ich die Freuden ohne
Bedeutung, mein lieber Heiden, es heißt allein an Deinem Gebot!“ Es
mein Herzen, will Sie sich Kaiser und Reich, Kaiser und Reich,
land zur Erfüllung helfen, begeistert, neidlos, auf Eigens ver-
gönzt, in einem Alters, mit allen Freuden. Dann wird Ihnen
der Rektor einen Hutten, einen neuen Patrioten werden, und es
wird Zeit um Sie sein im Vaterlande, wenn bereit ist Ihre Augen-
brille, will Sie mit mir und Ihnen Sie aus Kaiser und Reich,
der Vaterland, wie Sie Freuden und Freien Städte leben werden!

Die glänzenden, unvergänglichen Verdienste unseres gelehrten
König Albert ließen Herr und Jur. Voßblitz mit breitem

Lächeln um Vaterland danken jetzt das Hochwohlgeborene Kom-
missar von Bismarck, der während der Feierlegung, da bei Ihm

Wort von Gutten zu: „Tag und Nacht will ich die Freuden ohne
Bedeutung, mein lieber Heiden, es heißt allein an Deinem Gebot!“ Es
mein Herzen, will Sie sich Kaiser und Reich, Kaiser und Reich,
land zur Erfüllung helfen, begeistert, neidlos, auf Eigens ver-
gönzt, in einem Alters, mit allen Freuden. Dann wird Ihnen
der Rektor einen Hutten, einen neuen Patrioten werden, und es
wird Zeit um Sie sein im Vaterlande, wenn bereit ist Ihre Augen-
brille, will Sie mit mir und Ihnen Sie aus Kaiser und Reich,
der Vaterland, wie Sie Freuden und Freien Städte leben werden!

Brausand ging das Hoch durch den Saal; Gefang. Herr Die im
Siegerstrahl folgte.

Die glänzenden, unvergänglichen Verdienste unseres gelehrten
König Albert ließen Herr und Jur. Voßblitz mit breitem

Lächeln um Vaterland danken jetzt das Hochwohlgeborene Kom-
missar von Bismarck, der während der Feierlegung, da bei Ihm

Wort von Gutten zu: „Tag und Nacht will ich die Freuden ohne
Bedeutung, mein lieber Heiden, es heißt allein an Deinem Gebot!“ Es
mein Herzen, will Sie sich Kaiser und Reich, Kaiser und Reich,
land zur Erfüllung helfen, begeistert, neidlos, auf Eigens ver-
gönzt, in einem Alters, mit allen Freuden. Dann wird Ihnen
der Rektor einen Hutten, einen neuen Patrioten werden, und es
wird Zeit um Sie sein im Vaterlande, wenn bereit ist Ihre Augen-
brille, will Sie mit mir und Ihnen Sie aus Kaiser und Reich,
der Vaterland, wie Sie Freuden und Freien Städte leben werden!

Brausand ging das Hoch durch den Saal; Gefang. Herr Die im
Siegerstrahl folgte.

Die glänzenden, unvergänglichen Verdienste unseres gelehrten
König Albert ließen Herr und Jur. Voßblitz mit breitem

Lächeln um Vaterland danken jetzt das Hochwohlgeborene Kom-
missar von Bismarck, der während der Feierlegung, da bei Ihm

Wort von Gutten zu: „Tag und Nacht will ich die Freuden ohne
Bedeutung, mein lieber Heiden, es heißt allein an Deinem Gebot!“ Es
mein Herzen, will Sie sich Kaiser und Reich, Kaiser und Reich,
land zur Erfüllung helfen, begeistert, neidlos, auf Eigens ver-
gönzt, in einem Alters, mit allen Freuden. Dann wird Ihnen
der Rektor einen Hutten, einen neuen Patrioten werden, und es
wird Zeit um Sie sein im Vaterlande, wenn bereit ist Ihre Augen-
brille, will Sie mit mir und Ihnen Sie aus Kaiser und Reich,
der Vaterland, wie Sie Freuden und Freien Städte leben werden!

Brausand ging das Hoch durch den Saal; Gefang. Herr Die im
Siegerstrahl folgte.

Die glänzenden, unvergänglichen Verdienste unseres gelehrten
König Albert ließen Herr und Jur. Voßblitz mit breitem

Lächeln um Vaterland danken jetzt das Hochwohlgeborene Kom-
missar von Bismarck, der während der Feierlegung, da bei Ihm

Wort von Gutten zu: „Tag und Nacht will ich die Freuden ohne
Bedeutung, mein lieber Heiden, es heißt allein an Deinem Gebot!“ Es
mein Herzen, will Sie sich Kaiser und Reich, Kaiser und Reich,
land zur Erfüllung helfen, begeistert, neidlos, auf Eigens ver-
gönzt, in einem Alters, mit allen Freuden. Dann wird Ihnen
der Rektor einen Hutten, einen neuen Patrioten werden, und es
wird Zeit um Sie sein im Vaterlande, wenn bereit ist Ihre Augen-
brille, will Sie mit mir und Ihnen Sie aus Kaiser und Reich,
der Vaterland, wie Sie Freuden und Freien Städte leben werden!

Brausand ging das Hoch durch den Saal; Gefang. Herr Die im
Siegerstrahl folgte.

Die glänzenden, unvergänglichen Verdienste unseres gelehrten
König Albert ließen Herr und Jur. Voßblitz mit breitem

Lächeln um Vaterland danken jetzt das Hochwohlgeborene Kom-
missar von Bismarck, der während der Feierlegung, da bei Ihm

Wort von Gutten zu: „Tag und Nacht will ich die Freuden ohne
Bedeutung, mein lieber Heiden, es heißt allein an Deinem Gebot!“ Es
mein Herzen, will Sie sich Kaiser und Reich, Kaiser und Reich,
land zur Erfüllung helfen, begeistert, neidlos, auf Eigens ver-
gönzt, in einem Alters, mit allen Freuden. Dann wird Ihnen
der Rektor einen Hutten, einen neuen Patrioten werden, und es
wird Zeit um Sie sein im Vaterlande, wenn bereit ist Ihre Augen-
brille, will Sie mit mir und Ihnen Sie aus Kaiser und Reich,
der Vaterland, wie Sie Freuden und Freien Städte leben werden!

Brausand ging das Hoch durch den Saal; Gefang. Herr Die im
Siegerstrahl folgte.

Die glänzenden, unvergänglichen Verdienste unseres gelehrten
König Albert ließen Herr und Jur. Voßblitz mit breitem

Lächeln um Vaterland danken jetzt das Hochwohlgeborene Kom-
missar von Bismarck, der während der Feierlegung, da bei Ihm

Wort von Gutten zu: „Tag und Nacht will ich die Freuden ohne
Bedeutung, mein lieber Heiden, es heißt allein an Deinem Gebot!“ Es
mein Herzen, will Sie sich Kaiser und Reich, Kaiser und Reich,
land zur Erfüllung helfen, begeistert, neidlos, auf Eigens ver-
gönzt, in einem Alters, mit allen Freuden. Dann wird Ihnen
der Rektor einen Hutten, einen neuen Patrioten werden, und es
wird Zeit um Sie sein im Vaterlande, wenn bereit ist Ihre Augen-
brille, will Sie mit mir und Ihnen Sie aus Kaiser und Reich,
der Vaterland, wie Sie Freuden und Freien Städte leben werden!

Brausand ging das Hoch durch den Saal; Gefang. Herr Die im
Siegerstrahl folgte.

Die glänzenden, unvergänglichen Verdienste unseres gelehrten
König Albert ließen Herr und Jur. Voßblitz mit breitem

Lächeln um Vaterland danken jetzt das Hochwohlgeborene Kom-
missar von Bismarck, der während der Feierlegung, da bei Ihm

Wort von Gutten zu: „Tag und Nacht will ich die Freuden ohne
Bedeutung, mein lieber Heiden, es heißt allein an Deinem Gebot!“ Es
mein Herzen, will Sie sich Kaiser und Reich, Kaiser und Reich,
land zur Erfüllung helfen, begeistert, neidlos, auf Eigens ver-
gönzt, in einem Alters, mit allen Freuden. Dann wird Ihnen
der Rektor einen Hutten, einen neuen Patrioten werden, und es
wird Zeit um Sie sein im Vaterlande, wenn bereit ist Ihre Augen-
brille, will Sie mit mir und Ihnen Sie aus Kaiser und Reich,
der Vaterland, wie Sie Freuden und Freien Städte leben werden!

Brausand ging das Hoch durch den Saal; Gefang. Herr Die im
Siegerstrahl folgte.

Die glänzenden, unvergänglichen Verdienste unseres gelehrten
König Albert ließen Herr und Jur. Voßblitz mit breitem

Lächeln um Vaterland danken jetzt das Hochwohlgeborene Kom-
missar von Bismarck, der während der Feierlegung, da bei Ihm

Wort von Gutten zu: „Tag und Nacht will ich die Freuden ohne
Bedeutung, mein lieber Heiden, es heißt allein an Deinem Gebot!“ Es
mein Herzen, will Sie sich Kaiser und Reich, Kaiser und Reich,
land zur Erfüllung helfen, begeistert, neidlos, auf Eigens ver-
gönzt, in einem Alters, mit allen Freuden. Dann wird Ihnen
der Rektor einen Hutten, einen neuen Patrioten werden, und es
wird Zeit um Sie sein im Vaterlande, wenn bereit ist Ihre Augen-
brille, will Sie mit mir und Ihnen Sie aus Kaiser und Reich,
der Vaterland, wie Sie Freuden und Freien Städte leben werden!

Brausand ging das Hoch durch den Saal; Gefang. Herr Die im
Siegerstrahl folgte.

Die glänzenden, unvergänglichen Verdienste unseres gelehrten
König Albert ließen Herr und Jur. Voßblitz mit breitem

Lächeln um Vaterland danken jetzt das Hochwohlgebore

Volkswirthschaftliches.

Wie für viele Theil wichtigen Sendungen sind zu richten an den demokratischen Abgeordneten des Reichstags: Herrn in Leipzig. — Sprechzeit: nur von 10—11 Uhr Vorm. und von 4—5 Uhr Nach.

Die staatlichen Reineinnahmen des Reiches aus der Industrie verglichen mit denjenigen aus der Brauindustrie.

Ein Beitrag zur Industriekritik-Novelle.

(Rohden verboten.)

Das Bild auf die bereits viel umstrittene Vorlage der Reichsregierung, betreffend die Abänderung des gegenwärtigen Zuliefersteuervergleichs und die geplante erhebliche Erhöhung der entsprechenden Ausfuhrförderungen, lädt einen Vergleich zwischen Unternehmen hervor, der die heutige Industrie mit den beiden bedeutendsten landwirtschaftlichen Industrien des deutschen Reiches, nämlich der Brauindustrie und der Steuerindustrie, in den Hauptzügen äußerst unverhältnismäßig darstellt. Gerade ein solcher Vergleich bestätigt mehr als alles andere das Fazit der sozialistischen Begegnungen, deren sich die deutsche Industriebürokratie — bekanntlich ausgeschlossen im Interesse der aus 621 500 Industrieunternehmen geprägten anderen landwirtschaftlichen Industrien, und natürlich der deutschen Staatsindustrie gegenüber, nicht in erfreuen wisse.

Unseren Vergleiche liegen vor die einfältigsten Verhältnisse während des zwanzigjährigen Zeitraumes 1875—1894 zu.

Bei der deutschen Industrie bestellte sich in Millionen Mark:

	Die höchste	Die niedrigste	Die größte	Die kleinste
in Jahrtaus.	Mark	Mark	Mark	Mark
1875—76—1884/5	328,72	15,257	88,657	26,352
1885/86—1894/5	650,003	7,508	400,641	357,471
1885/86—1890/1	622,384	7,512	446,449	183,447
1890/91—1894/5	574,790	7,029	218,857	867,902

1875/76—1884/5 2187,549 37,287 1149,034 1075,222

Aus der vorliegenden Übersicht, der im Einzelnen die betreffenden Betriebe, resp. Compagnie-Jahre von 1893 bis 1894, die jenen in Höhe der letzten 20 Jahre der deutschen Industrie genannte staatliche Unterhaltung um zehn 75 Millionen Mark größer war, als die Netto-Einnahme des Reichs aus der Industrieproduktion (Steuerindustrie, Brauindustrie, Zuckerfabriken) und den Zölle für eingeführtes Industrie. Das Reich hat nämlich den in Betracht kommenden industriellen Industrieunternehmen rund 1150 Millionen Mark an Steuern, Vergütungen und Ausfuhrförderungen gewährt, wogegen keine Reineinnahmen aus den inländischen Märkten und dem Exportgeschäft nur 1075 Millionen Mark betrugen haben.

Wesentlich anders liegen die Sachen bei der deutschen Brau-Industrie. Für sämtliche deutsche Steuergebiete (Brauereigebiet, Sachsen, Württemberg, Baden und Groß-Lüttichgebiet) beifügt der folgende Tabelle die staatlichen Rein-Einnahmen aus den verschiedenen Betriebarten:

	Rein-Einnahmen	Brutto-Einnahmen
1875/76—1879/80	332,72	15,257
1880/81—1884/5	650,003	7,508
1885/86—1890/1	622,384	7,512
1890/91—1894/5	574,790	7,029

1875/76—1884/5 2187,549 37,287 1149,034 1075,222

Aus der vorliegenden Übersicht, der im Einzelnen die be-

treffenden Betriebe, resp. Compagnie-Jahre von 1893 bis 1894, die jenen in Höhe der letzten 20 Jahre der deutschen Industrie genannte staatliche Unterhaltung um zehn 75 Millionen Mark größer war, als die Netto-Einnahme des Reichs aus der Industrieproduktion (Steuerindustrie, Brauindustrie, Zuckerfabriken) und den Zölle für eingeführtes Industrie. Das Reich hat nämlich den in Betracht kommenden industriellen Industrieunternehmen rund 1150 Millionen Mark an Steuern, Vergütungen und Ausfuhrförderungen gewährt, wogegen keine Reineinnahmen aus den inländischen Märkten und dem Exportgeschäft nur 1075 Millionen Mark betrugen haben.

Wesentlich anders liegen die Sachen bei der deutschen Brau-Industrie. Für sämtliche deutsche Steuergebiete (Brau-

ereigebiet, Sachsen, Württemberg, Baden und Groß-Lüttichgebiet)

beifügt der folgende Tabelle die staatlichen Rein-Einnahmen aus den verschiedenen Betriebarten:

	Rein-Einnahmen	Brutto-Einnahmen
1875/76—1879/80	332,72	15,257
1880/81—1884/5	650,003	7,508
1885/86—1890/1	622,384	7,512
1890/91—1894/5	574,790	7,029

1875/76—1884/5 2187,549 37,287 1149,034 1075,222

Aus der vorliegenden Übersicht, der im Einzelnen die be-

treffenden Betriebe, resp. Compagnie-Jahre von 1893 bis 1894, die jenen in Höhe der letzten 20 Jahre der deutschen Industrie genannte staatliche Unterhaltung um zehn 75 Millionen Mark größer war, als die Netto-Einnahme des Reichs aus der Industrieproduktion (Steuerindustrie, Brauindustrie, Zuckerfabriken) und den Zölle für eingeführtes Industrie. Das Reich hat nämlich den in Betracht kommenden industriellen Industrieunternehmen rund 1150 Millionen Mark an Steuern, Vergütungen und Ausfuhrförderungen gewährt, wogegen keine Reineinnahmen aus den inländischen Märkten und dem Exportgeschäft nur 1075 Millionen Mark betrugen haben.

Wesentlich anders liegen die Sachen bei der deutschen Brau-Industrie. Für sämtliche deutsche Steuergebiete (Brau-

ereigebiet, Sachsen, Württemberg, Baden und Groß-Lüttichgebiet)

beifügt der folgende Tabelle die staatlichen Rein-Einnahmen aus den verschiedenen Betriebarten:

	Rein-Einnahmen	Brutto-Einnahmen
1875/76—1879/80	332,72	15,257
1880/81—1884/5	650,003	7,508
1885/86—1890/1	622,384	7,512
1890/91—1894/5	574,790	7,029

1875/76—1884/5 2187,549 37,287 1149,034 1075,222

Aus der vorliegenden Übersicht, der im Einzelnen die be-

treffenden Betriebe, resp. Compagnie-Jahre von 1893 bis 1894, die jenen in Höhe der letzten 20 Jahre der deutschen Industrie genannte staatliche Unterhaltung um zehn 75 Millionen Mark größer war, als die Netto-Einnahme des Reichs aus der Industrieproduktion (Steuerindustrie, Brauindustrie, Zuckerfabriken) und den Zölle für eingeführtes Industrie. Das Reich hat nämlich den in Betracht kommenden industriellen Industrieunternehmen rund 1150 Millionen Mark an Steuern, Vergütungen und Ausfuhrförderungen gewährt, wogegen keine Reineinnahmen aus den inländischen Märkten und dem Exportgeschäft nur 1075 Millionen Mark betrugen haben.

Wesentlich anders liegen die Sachen bei der deutschen Brau-Industrie. Für sämtliche deutsche Steuergebiete (Brau-

ereigebiet, Sachsen, Württemberg, Baden und Groß-Lüttichgebiet)

beifügt der folgende Tabelle die staatlichen Rein-Einnahmen aus den verschiedenen Betriebarten:

	Rein-Einnahmen	Brutto-Einnahmen
1875/76—1879/80	332,72	15,257
1880/81—1884/5	650,003	7,508
1885/86—1890/1	622,384	7,512
1890/91—1894/5	574,790	7,029

1875/76—1884/5 2187,549 37,287 1149,034 1075,222

Aus der vorliegenden Übersicht, der im Einzelnen die be-

treffenden Betriebe, resp. Compagnie-Jahre von 1893 bis 1894, die jenen in Höhe der letzten 20 Jahre der deutschen Industrie genannte staatliche Unterhaltung um zehn 75 Millionen Mark größer war, als die Netto-Einnahme des Reichs aus der Industrieproduktion (Steuerindustrie, Brauindustrie, Zuckerfabriken) und den Zölle für eingeführtes Industrie. Das Reich hat nämlich den in Betracht kommenden industriellen Industrieunternehmen rund 1150 Millionen Mark an Steuern, Vergütungen und Ausfuhrförderungen gewährt, wogegen keine Reineinnahmen aus den inländischen Märkten und dem Exportgeschäft nur 1075 Millionen Mark betrugen haben.

Wesentlich anders liegen die Sachen bei der deutschen Brau-Industrie. Für sämtliche deutsche Steuergebiete (Brau-

ereigebiet, Sachsen, Württemberg, Baden und Groß-Lüttichgebiet)

beifügt der folgende Tabelle die staatlichen Rein-Einnahmen aus den verschiedenen Betriebarten:

	Rein-Einnahmen	Brutto-Einnahmen
1875/76—1879/80	332,72	15,257
1880/81—1884/5	650,003	7,508
1885/86—1890/1	622,384	7,512
1890/91—1894/5	574,790	7,029

1875/76—1884/5 2187,549 37,287 1149,034 1075,222

Aus der vorliegenden Übersicht, der im Einzelnen die be-

treffenden Betriebe, resp. Compagnie-Jahre von 1893 bis 1894, die jenen in Höhe der letzten 20 Jahre der deutschen Industrie genannte staatliche Unterhaltung um zehn 75 Millionen Mark größer war, als die Netto-Einnahme des Reichs aus der Industrieproduktion (Steuerindustrie, Brauindustrie, Zuckerfabriken) und den Zölle für eingeführtes Industrie. Das Reich hat nämlich den in Betracht kommenden industriellen Industrieunternehmen rund 1150 Millionen Mark an Steuern, Vergütungen und Ausfuhrförderungen gewährt, wogegen keine Reineinnahmen aus den inländischen Märkten und dem Exportgeschäft nur 1075 Millionen Mark betrugen haben.

Wesentlich anders liegen die Sachen bei der deutschen Brau-Industrie. Für sämtliche deutsche Steuergebiete (Brau-

ereigebiet, Sachsen, Württemberg, Baden und Groß-Lüttichgebiet)

beifügt der folgende Tabelle die staatlichen Rein-Einnahmen aus den verschiedenen Betriebarten:

	Rein-Einnahmen	Brutto-Einnahmen
1875/76—1879/80	332,72	15,257
1880/81—1884/5	650,003	7,508
1885/86—1890/1	622,384	7,512
1890/91—1894/5	574,790	7,029

1875/76—1884/5 2187,549 37,287 1149,034 1075,222

Aus der vorliegenden Übersicht, der im Einzelnen die be-

treffenden Betriebe, resp. Compagnie-Jahre von 1893 bis 1894, die jenen in Höhe der letzten 20 Jahre der deutschen Industrie genannte staatliche Unterhaltung um zehn 75 Millionen Mark größer war, als die Netto-Einnahme des Reichs aus der Industrieproduktion (Steuerindustrie, Brauindustrie, Zuckerfabriken) und den Zölle für eingeführtes Industrie. Das Reich hat nämlich den in Betracht kommenden industriellen Industrieunternehmen rund 1150 Millionen Mark an Steuern, Vergütungen und Ausfuhrförderungen gewährt, wogegen keine Reineinnahmen aus den inländischen Märkten und dem Exportgeschäft nur 1075 Millionen Mark betrugen haben.

Wesentlich anders liegen die Sachen bei der deutschen Brau-Industrie. Für sämtliche deutsche Steuergebiete (Brau-

ereigebiet, Sachsen, Württemberg, Baden und Groß-Lüttichgebiet)

beifügt der folgende Tabelle die staatlichen Rein-Einnahmen aus den verschiedenen Betriebarten:

— Preußische Lebens-Berücksichtigungs-Gesellschaft. Bei der Gesellschaft waren im Jahre 1894/95 Rendite über imponierende 19.368.577,- A Capital und 15.633,- A jährliche Rente (2%, 2 Millionen Mark Capital und 8500,- A jährliche Rente mehr als 1894) zu beobachten, woson 3885 Marken über 14.422.967 Mark Capital und 15.633,- A jährliche Rente angenommen, 846 Marken über 4.945.610,- A Capital teilweise abgezahlt und aufgestockt, wobei als Sonderrente in das neue Jahr übernommen werden. Der Betrag am Jahresabschluß betrug 36.469 Marken über 13.624.066,- A Capital und 20.810,- A jährliche Rente. Die Sicherheit verlor ebenso gering wie in Vorjahren.

— Königliche Schuhfabrik in Berlin. Nach dem Geschäftsjahr für das Jahr 1894/95 ist ein Reingewinn von 22.125,- A. 20.818,- A erzielt worden. Aus dem Gesellschaftsbetrieb hat sich ein Gewinn von 2.161.055,- A (2.045.888,- ergaben). Der Betrag von dem Kapitalbestande von 13.886.322,- A berechnet sich auf 6.378.925 Proc. (gegen 6.000 Proc. im Jahre 1890/91 und 6.232 Proc. in 1892/93).

— Niederrheinisch-Westfälische Bank in Berlin. Nach einer Erförderung des Vorstandes waren die beiden nach Wohlhabung des B. die prächtigsten Weihen zur Domizilwahl, bildeten alle ihre eigene Weihenversammlung der Bank.

— Aktien-Gesellschaft Schiller-Theater zu Berlin. Die Bilanz vom 30. September 1895 schließt mit einem Verlust von 11.678.69,- A ab.

[1] Münchener Brauhaus. Man hätte glauben sollen, daß die Erweiterung des Altbieres in gleichem Maße wie 16.774 auf 105.920,- A und der Dividende von 4,0 auf 6,5 Proc. alle Aktionäre in die zufriedene Stimmung versetzen und eine ähnliche genügende General-Berücksichtigung bewirken. Dies traf jedoch nicht ganz so, sondern es waren verschiedene Aktionäre mit größeren Renditebeiträgen in gleicher Weise in den General-Berücksichtigungen eingeschlossen, was die Bewertung der leitenden der Betriebsleitung berücksichtigen 6,0 Proc. Dividende auslangten mindestens 7 Proc. So hingen sich damals, daß der Bewertung zufolgendes über übereinander liegenden Herren die Dividende im Verhältnis noch höher gestellt und so darüber zu Anfang des Vorjahrs ja fast 100 Proc. veranlaßt hatten. Der Betrag ist jetzt 134 Proc., so daß die Rendite aus jenen Altbieren angenehmlich erhöhte Dividende lebt, die auch ihre Beweisung durch Erhöhung der Dividende um 7 Proc. verringert werden müßten. Was nun den legitimen Nutzen betrifft, so ist das Publikum allerdings in Betrachtung eines Papieres so ungemein überflüssig, das es in der Praktik nicht nach der Dividende zieht und 1% Proc. mehr Dividende ungleich 10 Proc. Steigerung des Wertes nach sich zieht. Wir haben uns dieses Kunden mit derartigen Dividenden und einer beliebten Zahl, wie sich eine solche Bewertung hält. Hoffnungs-Beurteilung sich bereits finden lassen, jede möglichen Würde zu erhalten und 1% Proc. mehr zu verbreiten, so wäre die Rendite doch mindestens um dieses halbe Prozent mindestens, statt 10 Proc. wahrscheinlich geworden, so sogar, da die übereinstimmung entnommenen Summe aus dem weiteren Gewinne nicht werden muß, um einen höheren Satz zu erreichen. Nur dann dürfte eine höhere Dividende mit Rendite verknüpft werden, wenn durch übertriebene hohe Abhängigkeiten der Gewinn tatsächlich gefährdet und den Aktionären das ihnen Gebotene vollständig verhindert wäre, wie dies beispielhaft bei dem Böhmerwald-Brauhaus vorkommend ist.

Bitterfeld, 18. Januar. Die Aktien-Gesellschaft Cervinier wurde, welche länger Zeit erkundete, diese Thematik (Berkleidung) zu klagen hatte, nimmt einen größeren Aufschwung, bestehend aus der Rückbildung der auf dem Gewinnvermögen vorstehenden Bruttovermögens, insbesondere durch Verleihung der Kosten nach Delft, wo die Unternehmung allen malig 10 Prozent verbraucht. Die Cervinier-Aktie hat erstmals auf den Markt der Staatsanleihe bei den Kosten 21. seine höhere Schwung möglich ist. Auch möglicherweise kann, daß nach den Kosten der letzten Jahre (5-6 auf 4,5 Proc.) eine von 150-160 Proc. teure Bewertung zu halten, daher bei irgend einem Anstieg entsprechend reagieren. So kann der Konsort. Firma, der 8. November, und damit kostet die Aktie. Sie ist auch heute bei 10 Proc. noch beweglich bis zu einem Mindesten.

Bitterfeld, 18. Januar. Die Aktien-Gesellschaft Cervinier wurde, welche länger Zeit erkundete, diese Thematik (Berkleidung) zu klagen hatte, nimmt einen größeren Aufschwung, bestehend aus der Rückbildung der auf dem Gewinnvermögen vorstehenden Bruttovermögens, insbesondere durch Verleihung der Kosten nach Delft, wo die Unternehmung allen malig 10 Prozent verbraucht. Die Cervinier-Aktie hat erstmals auf den Markt der Staatsanleihe bei den Kosten 21. seine höhere Schwung möglich ist. Auch möglicherweise kann, daß nach den Kosten der letzten Jahre (5-6 auf 4,5 Proc.) eine von 150-160 Proc. teure Bewertung zu halten, daher bei irgend einem Anstieg entsprechend reagieren. So kann der Konsort. Firma, der 8. November, und damit kostet die Aktie. Sie ist auch heute bei 10 Proc. noch beweglich bis zu einem Mindesten.

Bitterfeld, 18. Januar. Die Aktien-Gesellschaft Cervinier wurde, welche länger Zeit erkundete, diese Thematik (Berkleidung) zu klagen hatte, nimmt einen größeren Aufschwung, bestehend aus der Rückbildung der auf dem Gewinnvermögen vorstehenden Bruttovermögens, insbesondere durch Verleihung der Kosten nach Delft, wo die Unternehmung allen malig 10 Prozent verbraucht. Die Cervinier-Aktie hat erstmals auf den Markt der Staatsanleihe bei den Kosten 21. seine höhere Schwung möglich ist. Auch möglicherweise kann, daß nach den Kosten der letzten Jahre (5-6 auf 4,5 Proc.) eine von 150-160 Proc. teure Bewertung zu halten, daher bei irgend einem Anstieg entsprechend reagieren. So kann der Konsort. Firma, der 8. November, und damit kostet die Aktie. Sie ist auch heute bei 10 Proc. noch beweglich bis zu einem Mindesten.

Bitterfeld, 18. Januar. Die Aktien-Gesellschaft Cervinier wurde, welche länger Zeit erkundete, diese Thematik (Berkleidung) zu klagen hatte, nimmt einen größeren Aufschwung, bestehend aus der Rückbildung der auf dem Gewinnvermögen vorstehenden Bruttovermögens, insbesondere durch Verleihung der Kosten nach Delft, wo die Unternehmung allen malig 10 Prozent verbraucht. Die Cervinier-Aktie hat erstmals auf den Markt der Staatsanleihe bei den Kosten 21. seine höhere Schwung möglich ist. Auch möglicherweise kann, daß nach den Kosten der letzten Jahre (5-6 auf 4,5 Proc.) eine von 150-160 Proc. teure Bewertung zu halten, daher bei irgend einem Anstieg entsprechend reagieren. So kann der Konsort. Firma, der 8. November, und damit kostet die Aktie. Sie ist auch heute bei 10 Proc. noch beweglich bis zu einem Mindesten.

Bitterfeld, 18. Januar. Die Aktien-Gesellschaft Cervinier wurde, welche länger Zeit erkundete, diese Thematik (Berkleidung) zu klagen hatte, nimmt einen größeren Aufschwung, bestehend aus der Rückbildung der auf dem Gewinnvermögen vorstehenden Bruttovermögens, insbesondere durch Verleihung der Kosten nach Delft, wo die Unternehmung allen malig 10 Prozent verbraucht. Die Cervinier-Aktie hat erstmals auf den Markt der Staatsanleihe bei den Kosten 21. seine höhere Schwung möglich ist. Auch möglicherweise kann, daß nach den Kosten der letzten Jahre (5-6 auf 4,5 Proc.) eine von 150-160 Proc. teure Bewertung zu halten, daher bei irgend einem Anstieg entsprechend reagieren. So kann der Konsort. Firma, der 8. November, und damit kostet die Aktie. Sie ist auch heute bei 10 Proc. noch beweglich bis zu einem Mindesten.

Bitterfeld, 18. Januar. Die Aktien-Gesellschaft Cervinier wurde, welche länger Zeit erkundete, diese Thematik (Berkleidung) zu klagen hatte, nimmt einen größeren Aufschwung, bestehend aus der Rückbildung der auf dem Gewinnvermögen vorstehenden Bruttovermögens, insbesondere durch Verleihung der Kosten nach Delft, wo die Unternehmung allen malig 10 Prozent verbraucht. Die Cervinier-Aktie hat erstmals auf den Markt der Staatsanleihe bei den Kosten 21. seine höhere Schwung möglich ist. Auch möglicherweise kann, daß nach den Kosten der letzten Jahre (5-6 auf 4,5 Proc.) eine von 150-160 Proc. teure Bewertung zu halten, daher bei irgend einem Anstieg entsprechend reagieren. So kann der Konsort. Firma, der 8. November, und damit kostet die Aktie. Sie ist auch heute bei 10 Proc. noch beweglich bis zu einem Mindesten.

Bitterfeld, 18. Januar. Die Aktien-Gesellschaft Cervinier wurde, welche länger Zeit erkundete, diese Thematik (Berkleidung) zu klagen hatte, nimmt einen größeren Aufschwung, bestehend aus der Rückbildung der auf dem Gewinnvermögen vorstehenden Bruttovermögens, insbesondere durch Verleihung der Kosten nach Delft, wo die Unternehmung allen malig 10 Prozent verbraucht. Die Cervinier-Aktie hat erstmals auf den Markt der Staatsanleihe bei den Kosten 21. seine höhere Schwung möglich ist. Auch möglicherweise kann, daß nach den Kosten der letzten Jahre (5-6 auf 4,5 Proc.) eine von 150-160 Proc. teure Bewertung zu halten, daher bei irgend einem Anstieg entsprechend reagieren. So kann der Konsort. Firma, der 8. November, und damit kostet die Aktie. Sie ist auch heute bei 10 Proc. noch beweglich bis zu einem Mindesten.

Bitterfeld, 18. Januar. Die Aktien-Gesellschaft Cervinier wurde, welche länger Zeit erkundete, diese Thematik (Berkleidung) zu klagen hatte, nimmt einen größeren Aufschwung, bestehend aus der Rückbildung der auf dem Gewinnvermögen vorstehenden Bruttovermögens, insbesondere durch Verleihung der Kosten nach Delft, wo die Unternehmung allen malig 10 Prozent verbraucht. Die Cervinier-Aktie hat erstmals auf den Markt der Staatsanleihe bei den Kosten 21. seine höhere Schwung möglich ist. Auch möglicherweise kann, daß nach den Kosten der letzten Jahre (5-6 auf 4,5 Proc.) eine von 150-160 Proc. teure Bewertung zu halten, daher bei irgend einem Anstieg entsprechend reagieren. So kann der Konsort. Firma, der 8. November, und damit kostet die Aktie. Sie ist auch heute bei 10 Proc. noch beweglich bis zu einem Mindesten.

Bitterfeld, 18. Januar. Die Aktien-Gesellschaft Cervinier wurde, welche länger Zeit erkundete, diese Thematik (Berkleidung) zu klagen hatte, nimmt einen größeren Aufschwung, bestehend aus der Rückbildung der auf dem Gewinnvermögen vorstehenden Bruttovermögens, insbesondere durch Verleihung der Kosten nach Delft, wo die Unternehmung allen malig 10 Prozent verbraucht. Die Cervinier-Aktie hat erstmals auf den Markt der Staatsanleihe bei den Kosten 21. seine höhere Schwung möglich ist. Auch möglicherweise kann, daß nach den Kosten der letzten Jahre (5-6 auf 4,5 Proc.) eine von 150-160 Proc. teure Bewertung zu halten, daher bei irgend einem Anstieg entsprechend reagieren. So kann der Konsort. Firma, der 8. November, und damit kostet die Aktie. Sie ist auch heute bei 10 Proc. noch beweglich bis zu einem Mindesten.

Bitterfeld, 18. Januar. Die Aktien-Gesellschaft Cervinier wurde, welche länger Zeit erkundete, diese Thematik (Berkleidung) zu klagen hatte, nimmt einen größeren Aufschwung, bestehend aus der Rückbildung der auf dem Gewinnvermögen vorstehenden Bruttovermögens, insbesondere durch Verleihung der Kosten nach Delft, wo die Unternehmung allen malig 10 Prozent verbraucht. Die Cervinier-Aktie hat erstmals auf den Markt der Staatsanleihe bei den Kosten 21. seine höhere Schwung möglich ist. Auch möglicherweise kann, daß nach den Kosten der letzten Jahre (5-6 auf 4,5 Proc.) eine von 150-160 Proc. teure Bewertung zu halten, daher bei irgend einem Anstieg entsprechend reagieren. So kann der Konsort. Firma, der 8. November, und damit kostet die Aktie. Sie ist auch heute bei 10 Proc. noch beweglich bis zu einem Mindesten.

Bitterfeld, 18. Januar. Die Aktien-Gesellschaft Cervinier wurde, welche länger Zeit erkundete, diese Thematik (Berkleidung) zu klagen hatte, nimmt einen größeren Aufschwung, bestehend aus der Rückbildung der auf dem Gewinnvermögen vorstehenden Bruttovermögens, insbesondere durch Verleihung der Kosten nach Delft, wo die Unternehmung allen malig 10 Prozent verbraucht. Die Cervinier-Aktie hat erstmals auf den Markt der Staatsanleihe bei den Kosten 21. seine höhere Schwung möglich ist. Auch möglicherweise kann, daß nach den Kosten der letzten Jahre (5-6 auf 4,5 Proc.) eine von 150-160 Proc. teure Bewertung zu halten, daher bei irgend einem Anstieg entsprechend reagieren. So kann der Konsort. Firma, der 8. November, und damit kostet die Aktie. Sie ist auch heute bei 10 Proc. noch beweglich bis zu einem Mindesten.

Bitterfeld, 18. Januar. Die Aktien-Gesellschaft Cervinier wurde, welche länger Zeit erkundete, diese Thematik (Berkleidung) zu klagen hatte, nimmt einen größeren Aufschwung, bestehend aus der Rückbildung der auf dem Gewinnvermögen vorstehenden Bruttovermögens, insbesondere durch Verleihung der Kosten nach Delft, wo die Unternehmung allen malig 10 Prozent verbraucht. Die Cervinier-Aktie hat erstmals auf den Markt der Staatsanleihe bei den Kosten 21. seine höhere Schwung möglich ist. Auch möglicherweise kann, daß nach den Kosten der letzten Jahre (5-6 auf 4,5 Proc.) eine von 150-160 Proc. teure Bewertung zu halten, daher bei irgend einem Anstieg entsprechend reagieren. So kann der Konsort. Firma, der 8. November, und damit kostet die Aktie. Sie ist auch heute bei 10 Proc. noch beweglich bis zu einem Mindesten.

Bitterfeld, 18. Januar. Die Aktien-Gesellschaft Cervinier wurde, welche länger Zeit erkundete, diese Thematik (Berkleidung) zu klagen hatte, nimmt einen größeren Aufschwung, bestehend aus der Rückbildung der auf dem Gewinnvermögen vorstehenden Bruttovermögens, insbesondere durch Verleihung der Kosten nach Delft, wo die Unternehmung allen malig 10 Prozent verbraucht. Die Cervinier-Aktie hat erstmals auf den Markt der Staatsanleihe bei den Kosten 21. seine höhere Schwung möglich ist. Auch möglicherweise kann, daß nach den Kosten der letzten Jahre (5-6 auf 4,5 Proc.) eine von 150-160 Proc. teure Bewertung zu halten, daher bei irgend einem Anstieg entsprechend reagieren. So kann der Konsort. Firma, der 8. November, und damit kostet die Aktie. Sie ist auch heute bei 10 Proc. noch beweglich bis zu einem Mindesten.

Bitterfeld, 18. Januar. Die Aktien-Gesellschaft Cervinier wurde, welche länger Zeit erkundete, diese Thematik (Berkleidung) zu klagen hatte, nimmt einen größeren Aufschwung, bestehend aus der Rückbildung der auf dem Gewinnvermögen vorstehenden Bruttovermögens, insbesondere durch Verleihung der Kosten nach Delft, wo die Unternehmung allen malig 10 Prozent verbraucht. Die Cervinier-Aktie hat erstmals auf den Markt der Staatsanleihe bei den Kosten 21. seine höhere Schwung möglich ist. Auch möglicherweise kann, daß nach den Kosten der letzten Jahre (5-6 auf 4,5 Proc.) eine von 150-160 Proc. teure Bewertung zu halten, daher bei irgend einem Anstieg entsprechend reagieren. So kann der Konsort. Firma, der 8. November, und damit kostet die Aktie. Sie ist auch heute bei 10 Proc. noch beweglich bis zu einem Mindesten.

Bitterfeld, 18. Januar. Die Aktien-Gesellschaft Cervinier wurde, welche länger Zeit erkundete, diese Thematik (Berkleidung) zu klagen hatte, nimmt einen größeren Aufschwung, bestehend aus der Rückbildung der auf dem Gewinnvermögen vorstehenden Bruttovermögens, insbesondere durch Verleihung der Kosten nach Delft, wo die Unternehmung allen malig 10 Prozent verbraucht. Die Cervinier-Aktie hat erstmals auf den Markt der Staatsanleihe bei den Kosten 21. seine höhere Schwung möglich ist. Auch möglicherweise kann, daß nach den Kosten der letzten Jahre (5-6 auf 4,5 Proc.) eine von 150-160 Proc. teure Bewertung zu halten, daher bei irgend einem Anstieg entsprechend reagieren. So kann der Konsort. Firma, der 8. November, und damit kostet die Aktie. Sie ist auch heute bei 10 Proc. noch beweglich bis zu einem Mindesten.

Bitterfeld, 18. Januar. Die Aktien-Gesellschaft Cervinier wurde, welche länger Zeit erkundete, diese Thematik (Berkleidung) zu klagen hatte, nimmt einen größeren Aufschwung, bestehend aus der Rückbildung der auf dem Gewinnvermögen vorstehenden Bruttovermögens, insbesondere durch Verleihung der Kosten nach Delft, wo die Unternehmung allen malig 10 Prozent verbraucht. Die Cervinier-Aktie hat erstmals auf den Markt der Staatsanleihe bei den Kosten 21. seine höhere Schwung möglich ist. Auch möglicherweise kann, daß nach den Kosten der letzten Jahre (5-6 auf 4,5 Proc.) eine von 150-160 Proc. teure Bewertung zu halten, daher bei irgend einem Anstieg entsprechend reagieren. So kann der Konsort. Firma, der 8. November, und damit kostet die Aktie. Sie ist auch heute bei 10 Proc. noch beweglich bis zu einem Mindesten.

Bitterfeld, 18. Januar. Die Aktien-Gesellschaft Cervinier wurde, welche länger Zeit erkundete, diese Thematik (Berkleidung) zu klagen hatte, nimmt einen größeren Aufschwung, bestehend aus der Rückbildung der auf dem Gewinnvermögen vorstehenden Bruttovermögens, insbesondere durch Verleihung der Kosten nach Delft, wo die Unternehmung allen malig 10 Prozent verbraucht. Die Cervinier-Aktie hat erstmals auf den Markt der Staatsanleihe bei den Kosten 21. seine höhere Schwung möglich ist. Auch möglicherweise kann, daß nach den Kosten der letzten Jahre (5-6 auf 4,5 Proc.) eine von 150-160 Proc. teure Bewertung zu halten, daher bei irgend einem Anstieg entsprechend reagieren. So kann der Konsort. Firma, der 8. November, und damit kostet die Aktie. Sie ist auch heute bei 10 Proc. noch beweglich bis zu einem Mindesten.

Bitterfeld, 18. Januar. Die Aktien-Gesellschaft Cervinier wurde, welche länger Zeit erkundete, diese Thematik (Berkleidung) zu klagen hatte, nimmt einen größeren Aufschwung, bestehend aus der Rückbildung der auf dem Gewinnvermögen vorstehenden Bruttovermögens, insbesondere durch Verleihung der Kosten nach Delft, wo die Unternehmung allen malig 10 Prozent verbraucht. Die Cervinier-Aktie hat erstmals auf den Markt der Staatsanleihe bei den Kosten 21. seine höhere Schwung möglich ist. Auch möglicherweise kann, daß nach den Kosten der letzten Jahre (5-6 auf 4,5 Proc.) eine von 150-160 Proc. teure Bewertung zu halten, daher bei irgend einem Anstieg entsprechend reagieren. So kann der Konsort. Firma, der 8. November, und damit kostet die Aktie. Sie ist auch heute bei 10 Proc. noch beweglich bis zu einem Mindesten.

Bitterfeld, 18. Januar. Die Aktien-Gesellschaft Cervinier wurde, welche länger Zeit erkundete, diese Thematik (Berkleidung) zu klagen hatte, nimmt einen größeren Aufschwung, bestehend aus der Rückbildung der auf dem Gewinnvermögen vorstehenden Bruttovermögens, insbesondere durch Verleihung der Kosten nach Delft, wo die Unternehmung allen malig 10 Prozent verbraucht. Die Cervinier-Aktie hat erstmals auf den Markt der Staatsanleihe bei den Kosten 21. seine höhere Schwung möglich ist. Auch möglicherweise kann, daß nach den Kosten der letzten Jahre (5-6 auf 4,5 Proc.) eine von 150-160 Proc. teure Bewertung zu halten, daher bei irgend einem Anstieg entsprechend reagieren. So kann der Konsort. Firma, der 8. November, und damit kostet die Aktie. Sie ist auch heute bei 10 Proc. noch beweglich bis zu einem Mindesten.

Bitterfeld, 18. Januar. Die Aktien-Gesellschaft Cervinier wurde, welche länger Zeit erkundete, diese Thematik (Berkleidung) zu klagen hatte, nimmt einen größeren Aufschwung, bestehend aus der Rückbildung der auf dem Gewinnvermögen vorstehenden Bruttovermögens, insbesondere durch Verleihung der Kosten nach Delft, wo die Unternehmung allen malig 10 Prozent verbraucht. Die Cervinier-Aktie hat erstmals auf den Markt der Staatsanleihe bei den Kosten 21. seine höhere Schwung möglich ist. Auch möglicherweise kann, daß nach den Kosten der letzten Jahre (5-6 auf 4,5 Proc.) eine von 150-160 Proc. teure Bewertung zu halten, daher bei irgend einem Anstieg entsprechend reagieren. So kann der Konsort. Firma, der 8. November, und damit kostet die Aktie. Sie ist auch heute bei 10 Proc. noch beweglich bis zu einem Mindesten.

Bitterfeld, 18. Januar. Die Aktien-Gesellschaft Cervinier wurde, welche länger Zeit erkundete, diese Thematik (Berkleidung) zu klagen hatte, nimmt einen größeren Aufschwung, bestehend aus der Rückbildung der auf dem Gewinnvermögen vorstehenden Bruttovermögens, insbesondere durch Verleihung der Kosten nach Delft, wo die Unternehmung allen malig 10 Prozent verbraucht. Die Cervinier-Aktie hat erstmals auf den Markt der Staatsanleihe bei den Kosten 21. seine höhere Schwung möglich ist. Auch möglicherweise kann, daß nach den Kosten der letzten Jahre (5-6 auf 4,5 Proc.) eine von 150-160 Proc. teure Bewertung zu halten, daher bei irgend einem Anstieg entsprechend reagieren. So kann der Konsort. Firma, der 8. November, und damit kostet die Aktie. Sie ist auch heute bei 10 Proc. noch beweglich bis zu einem Mindesten.

Bitterfeld, 18. Januar. Die Aktien-Gesellschaft Cervinier wurde, welche länger Zeit erkundete, diese Thematik (Berkleidung) zu klagen hatte, nimmt einen größeren Aufschwung, bestehend aus der Rückbildung der auf dem Gewinnvermögen vorstehenden Bruttovermögens, insbesondere durch Verleihung der Kosten nach Delft, wo die Unternehmung allen malig 10 Prozent verbraucht. Die Cervinier-Aktie hat erstmals auf den Markt der Staatsanleihe bei den Kosten 21. seine höhere Schwung möglich ist. Auch möglicherweise kann, daß nach den Kosten der letzten Jahre (5-6 auf 4,5 Proc.) eine von 150-160 Proc. teure Bewertung zu halten, daher bei irgend einem Anstieg entsprechend reagieren. So kann der Konsort. Firma, der 8. November, und damit kostet die Aktie. Sie ist auch heute bei 10 Proc. noch beweglich bis zu einem Mindesten.

Bitterfeld, 18. Januar. Die Aktien-Gesellschaft Cervinier wurde, welche länger Zeit erkundete, diese Thematik (Berkleidung) zu klagen hatte, nimmt einen größeren Aufschwung, bestehend aus der Rückbildung der auf dem Gewinnvermögen vorstehenden Bruttovermö

18310 23002 33406 49718 50873 61234 61420 70421 je 100 fl. Mle blüten rote grüne. Chromat. 50 fl. R. (Über Weizen).
Südliche Qualitätshandel, 4 proz. Brüder-Goldschmiede, Sichtung am 15. Januar. Ausgabung am 15. April 1866. Gesamtprize: flr. 687 fl. Nr. 56 50 000 R. Ser. 1176 Nr. 50 1500 R. Ser. 1140 Nr. 82 Ser. 1386 Nr. 50. Ser. 2412 Nr. 22 je 1000 R. Konserven-Nahrung: Nr. 517 604 917 900 1356 2005 2550 2723 3179 3329. — Die in diesen Seiten enthaltenen 1000 Preise werden mit je 100 R. berechnet eingetragen. (Über Weizen).

Stadt Paris 100-Röre-Kost vom Jahr 1869. Sichtung am 16. Januar. Ausgabung am 30. Januar 1869. Kommodität: Nr. 65078 200 000 R. Ser. Nr. 30842 491541 62526 71451 je 10000 R. Ser. Nr. 32827 37865 34629 101872 24126 27361 32167 42858 522832 658439 je 1000 R. (Über Weizen).

Stadt Prag 100-Röre-Kost vom Jahr 1866. Sichtung am 14. Januar 1866. Ausgabung am 2. Januar 1867. Gesamtprize: flr. 758 118 2229 8500 8869 13738 15813 17000 18915 19768 19530 21732 23428 26029 29977 32579 35542 37875 38118 38280 33545 33724 35126 36832 41387 42245 44601 44847 45900 50195 52967 54296 55409 57191 59005 59520 62243 62321 67235 68601 72867 72868 73489 75008 75758 75918 76148 77407 80143 82498 82698 82896 83084 86111 86001 90803 98814 94114 97600 98244 100889 102222 102726 106049 107739 112296 112402 115084. Kommodität: Ser. 23732 R. Nr. 24 15000 R. Ser. Nr. 60490 R. St. 8 2400 R. Ser. Nr. 60820 R. St. 1000 R. Ser. Nr. 52967 R. Nr. 19 500 R. Ser. Nr. 54 4 500 R. Ser. 8800 R. Nr. 17, 18. Ser. 13738 R. Nr. 2. Ser. 15813 R. Nr. 10. Ser. 20866 R. Nr. 13. Ser. 20795 R. Nr. 7, 18. Ser. 21732 R. Nr. 21. Ser. 22877 R. Nr. 5. Ser. 23428 R. Nr. 15. Ser. 23579 R. Nr. 14. Ser. 24126 R. Nr. 1. Ser. 27361 R. Nr. 10. Ser. 30842 R. Nr. 14. Ser. 32827 R. Nr. 11. Ser. 34629 R. Nr. 5. Ser. 37865 R. Nr. 24. Ser. 38118 R. Nr. 13 je 100 R. (Über Weizen).

Stadt Wien 100-Röre-Kost vom Jahr 1871. Sichtung am 2. Januar. Ausgabung am 1. April 1866. Kommodität: Nr. 18783 10 000 R. Ser. Nr. 52807 66 890 je 500 R. Ser. Nr. 1375 1760 3112 7012 1072 11585 12229 13868 14103 22394 31572 38264 38304 38508 37989 37998 41203 42832 46932 46973 4884 61391 62739 62840 63364 66157 67646 je 100 R. (Über Weizen).

Stadt Wien 100-Röre-Kost vom Jahr 1868. Sichtung am 15. Januar. Ausgabung am 15. Februar 1868. Kommodität: Nr. 54567 10 000 R. Ser. Nr. 38605 10428 je 1000 R. Ser. Nr. 29884 152887 162919 je 500 R. Ser. Nr. 26760 66957 je 200 R. Ser. Nr. 81299 127315 je 200 R. Mle blüten rote grüne gesogenes Räucherfutter je 100 R. (Über Weizen).

Stadt Wien 100-Röre-Kost vom Jahr 1874. Sichtung am 16. Januar. Ausgabung am 1. Juli 1868. Gesamtprize: flr. 976 3368 9447 11701. Gesamtprize: Ser. 2086 R. Nr. 4 10 000 R. Ser. 36568 R. Nr. 1 1000 R. Ser. 976 R. Nr. 7 500 R. Ser. 976 R. Nr. 3, 8. Ser. 11701 R. Nr. 3, 8 je 300 R. Ser. 976 R. Nr. 9. Ser. 3588 R. Nr. 5, 6, 10. Ser. 9447 R. Nr. 8 je 200 R. Ser. 9447 R. Nr. 2, 3, 10. Ser. 11701 R. Nr. 10 je 180 R. Wie üblichen gesogenes Räucherfutter je 100 R. (Über Weizen).

Zerbliebene Staats-10-Röre-Kost vom Jahr 1888. Sichtung am 14. Januar. Ausgabung am 13. Februar 1886. Kommodität: Ser. 4887 R. Nr. 10 000 R. Ser. Nr. 5176 R. Nr. 33 1000 R. Ser. Nr. 33 30 500 R. Ser. Nr. 655 R. Nr. 4. Ser. 2129 R. Nr. 54. Ser. 6490 R. Nr. 5. Ser. 7233 R. Nr. 31. Ser. 8342 R. Nr. 6 je 100 R. — 100 R. mieteten gesogenes Räucherfutter je 50 R. Kommodität: Ser. 9114 R. St. 1. Ser. 10226 R. St. 1. Ser. 10276 R. St. 1. Ser. 10609 R. St. 1. Ser. 112402 R. St. 1 je 100 R. (Über Weizen).

Börsen- und Handelsberichte.

Bankausweise, Berlin. 18. Januar. Wochenausgabe der Börse von Berlin.

Bankausweise, Berlin. 18. Januar. Wochenausgabe der Börse von Berlin.

Bankausweise, Berlin. 18. Januar. Wochenausgabe der Börse von Berlin.

Bankausweise, Berlin. 18. Januar. Wochenausgabe der Börse von Berlin.

Bankausweise, Berlin. 18. Januar. Wochenausgabe der Börse von Berlin.

Bankausweise, Berlin. 18. Januar. Wochenausgabe der Börse von Berlin.

Bankausweise, Berlin. 18. Januar. Wochenausgabe der Börse von Berlin.

Bankausweise, Berlin. 18. Januar. Wochenausgabe der Börse von Berlin.

Bankausweise, Berlin. 18. Januar. Wochenausgabe der Börse von Berlin.

Bankausweise, Berlin. 18. Januar. Wochenausgabe der Börse von Berlin.

Bankausweise, Berlin. 18. Januar. Wochenausgabe der Börse von Berlin.

Bankausweise, Berlin. 18. Januar. Wochenausgabe der Börse von Berlin.

Bankausweise, Berlin. 18. Januar. Wochenausgabe der Börse von Berlin.

Bankausweise, Berlin. 18. Januar. Wochenausgabe der Börse von Berlin.

Bankausweise, Berlin. 18. Januar. Wochenausgabe der Börse von Berlin.

Bankausweise, Berlin. 18. Januar. Wochenausgabe der Börse von Berlin.

Bankausweise, Berlin. 18. Januar. Wochenausgabe der Börse von Berlin.

Bankausweise, Berlin. 18. Januar. Wochenausgabe der Börse von Berlin.

Bankausweise, Berlin. 18. Januar. Wochenausgabe der Börse von Berlin.

Bankausweise, Berlin. 18. Januar. Wochenausgabe der Börse von Berlin.

Bankausweise, Berlin. 18. Januar. Wochenausgabe der Börse von Berlin.

Bankausweise, Berlin. 18. Januar. Wochenausgabe der Börse von Berlin.

Bankausweise, Berlin. 18. Januar. Wochenausgabe der Börse von Berlin.

Bankausweise, Berlin. 18. Januar. Wochenausgabe der Börse von Berlin.

Bankausweise, Berlin. 18. Januar. Wochenausgabe der Börse von Berlin.

Bankausweise, Berlin. 18. Januar. Wochenausgabe der Börse von Berlin.

Bankausweise, Berlin. 18. Januar. Wochenausgabe der Börse von Berlin.

Bankausweise, Berlin. 18. Januar. Wochenausgabe der Börse von Berlin.

Bankausweise, Berlin. 18. Januar. Wochenausgabe der Börse von Berlin.

Bankausweise, Berlin. 18. Januar. Wochenausgabe der Börse von Berlin.

Bankausweise, Berlin. 18. Januar. Wochenausgabe der Börse von Berlin.

Bankausweise, Berlin. 18. Januar. Wochenausgabe der Börse von Berlin.

Bankausweise, Berlin. 18. Januar. Wochenausgabe der Börse von Berlin.

Bankausweise, Berlin. 18. Januar. Wochenausgabe der Börse von Berlin.

Bankausweise, Berlin. 18. Januar. Wochenausgabe der Börse von Berlin.

Bankausweise, Berlin. 18. Januar. Wochenausgabe der Börse von Berlin.

Bankausweise, Berlin. 18. Januar. Wochenausgabe der Börse von Berlin.

Bankausweise, Berlin. 18. Januar. Wochenausgabe der Börse von Berlin.

Bankausweise, Berlin. 18. Januar. Wochenausgabe der Börse von Berlin.

Bankausweise, Berlin. 18. Januar. Wochenausgabe der Börse von Berlin.

Bankausweise, Berlin. 18. Januar. Wochenausgabe der Börse von Berlin.

Bankausweise, Berlin. 18. Januar. Wochenausgabe der Börse von Berlin.

Bankausweise, Berlin. 18. Januar. Wochenausgabe der Börse von Berlin.

Bankausweise, Berlin. 18. Januar. Wochenausgabe der Börse von Berlin.

Bankausweise, Berlin. 18. Januar. Wochenausgabe der Börse von Berlin.

Bankausweise, Berlin. 18. Januar. Wochenausgabe der Börse von Berlin.

Bankausweise, Berlin. 18. Januar. Wochenausgabe der Börse von Berlin.

Bankausweise, Berlin. 18. Januar. Wochenausgabe der Börse von Berlin.

Bankausweise, Berlin. 18. Januar. Wochenausgabe der Börse von Berlin.

Bankausweise, Berlin. 18. Januar. Wochenausgabe der Börse von Berlin.

Bankausweise, Berlin. 18. Januar. Wochenausgabe der Börse von Berlin.

Bankausweise, Berlin. 18. Januar. Wochenausgabe der Börse von Berlin.

Bankausweise, Berlin. 18. Januar. Wochenausgabe der Börse von Berlin.

Bankausweise, Berlin. 18. Januar. Wochenausgabe der Börse von Berlin.

Bankausweise, Berlin. 18. Januar. Wochenausgabe der Börse von Berlin.

Bankausweise, Berlin. 18. Januar. Wochenausgabe der Börse von Berlin.

Bankausweise, Berlin. 18. Januar. Wochenausgabe der Börse von Berlin.

Bankausweise, Berlin. 18. Januar. Wochenausgabe der Börse von Berlin.

Bankausweise, Berlin. 18. Januar. Wochenausgabe der Börse von Berlin.

Bankausweise, Berlin. 18. Januar. Wochenausgabe der Börse von Berlin.

Bankausweise, Berlin. 18. Januar. Wochenausgabe der Börse von Berlin.

Bankausweise, Berlin. 18. Januar. Wochenausgabe der Börse von Berlin.

Bankausweise, Berlin. 18. Januar. Wochenausgabe der Börse von Berlin.

Bankausweise, Berlin. 18. Januar. Wochenausgabe der Börse von Berlin.

Bankausweise, Berlin. 18. Januar. Wochenausgabe der Börse von Berlin.

Bankausweise, Berlin. 18. Januar. Wochenausgabe der Börse von Berlin.

Bankausweise, Berlin. 18. Januar. Wochenausgabe der Börse von Berlin.

Bankausweise, Berlin. 18. Januar. Wochenausgabe der Börse von Berlin.

Bankausweise, Berlin. 18. Januar. Wochenausgabe der Börse von Berlin.

Bankausweise, Berlin. 18. Januar. Wochenausgabe der Börse von Berlin.

Bankausweise, Berlin. 18. Januar. Wochenausgabe der Börse von Berlin.

Bankausweise, Berlin. 18. Januar. Wochenausgabe der Börse von Berlin.

Bankausweise, Berlin. 18. Januar. Wochenausgabe der Börse von Berlin.

Bankausweise, Berlin. 18. Januar. Wochenausgabe der Börse von Berlin.

Bankausweise, Berlin. 18. Januar. Wochenausgabe der Börse von Berlin.

Bankausweise, Berlin. 18. Januar. Wochenausgabe der Börse von Berlin.

Bankausweise, Berlin. 18. Januar. Wochenausgabe der Börse von Berlin.

Bankausweise, Berlin. 18. Januar. Wochenausgabe der Börse von Berlin.

Bankausweise, Berlin. 18. Januar. Wochenausgabe der Börse von Berlin.

Bankausweise, Berlin. 18. Januar. Wochenausgabe der Börse von Berlin.

Bankausweise, Berlin. 18. Januar. Wochenausgabe der Börse von Berlin.

Bankausweise, Berlin. 18. Januar. Wochenausgabe der Börse von Berlin.